



JAHRESBERICHT 2021

IMPULS 

Entdecken, lernen, gestalten. Frühe Bildung in der Familie.

GEGENSTAND DES BERICHTS

Wir berichten über die inhaltlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen von IMPULS Deutschland Stiftung e. V., über die Wirkungen, Erfolge und Herausforderungen unserer Programme:

- e:du – Eltern und du (OPSTAPJE)
- HIPPY
- KIDS 3
- Willkommen mit IMPULS
- IMPULS macht Schule

Der Jahresbericht gibt am Ende einen Ausblick auf die geplanten Aktivitäten und Ziele, die wir in 2022 verfolgen.

Inhaltsverzeichnis

- 4 / Vorwort
- 6 / Vision und Ansatz
- 8 / Veränderte Gesellschaft – veränderte Familienbildung
- 10 / Lösungsansatz und Zielgruppen
- 12 / Leistungsumfang der IMPULS-Programme
- 14 / Angebote mit mehrdimensionaler Wirkung
- 17 / Berichte aus den Standorten
- 19 / e:du – ein Programm, viele Möglichkeiten
- 23 / Unsere bunte Bücherwelt
- 26 / Familienbildungsprogramme – One size does not fit all
- 28 / HIPPY zwischen Stadt und Land
- 32 / IMPULS Fortbildungen
- 35 / Ressourcen, Leistungen und Aktivitäten
- 37 / Qualitätssicherung
- 38 / Praxisbeirat
- 39 / Erfolge und Lernerfahrungen
- 41 / Planung und Ausblick
- 43 / Einflussfaktoren und Risiken
- 44 / Die Auridis Stiftung und IMPULS – eine langjährige Erfolgsgeschichte
- 45 / Organisationsprofil und Personalprofil
- 47 / Vereinsprofil
- 48 / Weitere Berichterstattung
- 49 / Kooperationen
- 51 / Rechnungslegung und Finanzen
- 53 / Impressum

Das Jahr 2021 geht zu Ende. Welch' ein turbulentes Jahr! Wohin führt uns die Pandemie? Bleiben wir gesund und haben wir die Kraft und auch die Vorstellung, wie es weiter gehen kann? Dies waren u.a. Fragen, die wir uns in unserem Team gestellt haben. Wir gehen davon aus, dass es vielen von Euch auch so gegangen ist. Von Monat zu Monat hat sich die Situation gebessert. Viele Einschränkungen wurden aufgehoben. Ihr, liebe Partner*innen vor Ort, konntet langsam wieder direkt und in Präsenz Kontakt zu den Familien aufnehmen.

Wir alle haben festgestellt, welch ein Privileg es doch ist, Menschen von Angesicht zu Angesicht zu treffen, miteinander zu arbeiten, zu lachen und Spaß zu haben. Für die Kinder waren es schlimme Zeiten. Viele durften nicht regelmäßig die Kita oder die Schule besuchen. Für manche war und ist das ein Desaster auf ihrem Bildungsweg. Wir machen uns Sorgen, ob und wie es uns gelingt, gemeinsam mit anderen Akteuren, im Rahmen der Bildungsangebote, die aufgetretenen Defizite zu kompensieren. Mehr denn je haben wir wahrgenommen, wie wichtig Partizipation an Bildung und eine Bildung von Anfang an sind. Der Staat allein wird die entstandenen Bildungslücken nicht schließen können. Es bedarf einer gemeinsamen Anstrengung aller Akteure im Bereich von Bildung.

Endlich, Ende September waren wir mit der Entwicklung unseres neuen Angebots „e:du - Eltern und du“ auf der Zielgeraden. Welch' eine Freude, vor allem bei der Arbeitsgruppe, die das Projekt mit viel Input aus Wissenschaft und Praxis vorangebracht hat. Wir dürfen hier nochmals ein großes Dankeschön an die Mitglieder der Arbeitsgruppe aussprechen. Ihr habt ein tolles Produkt entwickelt!

Unser Ziel ist es e:du für die Altersgruppe von 0 - 6 Jahren in die Breite zu bringen. Die Zielgruppen von e:du sind Familien und ihre Kinder, Erzieher*innen und pädagogische Fachkräfte in Kitas und Schulen. Wir durften mit großer Freude feststellen, dass e:du bei unseren Partner*innen gut angekommen ist. Wenngleich bei einigen Akteuren vor Ort



Peter Weber
Geschäftsführender Vorstand
IMPULS Deutschland Stiftung e. V.

auch Wehmut herrscht, dass Opstapje zukünftig e:du heißt. Aber wir werden für die vollständige Namensänderung eine Übergangszeit von bis zu zwei Jahren einräumen. In diesem Zusammenhang sind die zwölf neuen Bücher von IMPULS Deutschland nicht zu vergessen. Unsere selbst entwickelten Bücher mit lebensrelevanten Themen bilden die Grundlage unserer Angebote. Sie wurden von Sabine Flunker liebevoll illustriert. Die Texte stammen von Gereon Klug und Wiebke Colmorgen. Zwölf wunderbare Bücher, die einfach in jede Elternhand gehören, um ihren Kindern eine Freude zu machen. Mit ihren spannenden Geschichten machen sie Lust daraus vorzulesen und mit ihnen zu arbeiten.

Wir sind Lizenzpartner von HIPPY International mit Sitz in Jerusalem. In dieser Partnerschaft arbeiten wir seit vielen Jahren zusammen. Bei den diesjährigen Vertragsverhandlungen gab es einen dicken Wermutstropfen: HIPPY International hat die Lizenzgebühren drastisch angehoben. Diese Erhöhung ist und bleibt eine Herausforderung für uns. HIPPY soll und wird weiter Teil unseres Angebotes bleiben. Die Herausforderung besteht aber darin, die Lizenzgebühren zu stemmen. Unsere Angebote sind in Deutschland für die staatlichen Stellen „Kann-Leistungen“, d.h. sie müssen nicht automatisch finanziert werden. Jede Preiserhöhung bringt die Programme in Gefahr, nicht mehr finanziert zu werden. Wir sind weiterhin mit unseren Partner*innen in Gesprächen, um eine konstruktive und für alle Seiten verträgliche Lösung zu finden. Corona und die damit verbun-

dene Pandemie hat uns viele Denkanstöße gegeben, unser Handeln zu überprüfen, neue Wege zu gehen und an unsere Ziele zu glauben, denn gemeinsam sind wir stark! Auch der zweite Lockdown hat uns enger miteinander verbunden, ob in der Geschäftsstelle, wie auch mit unseren Partner*innen. Im Oktober 2021 konnten wir endlich wieder eine Tagung in Präsenz anbieten. Wir waren so froh unsere Partner*innen nach langer Zeit in Präsenz begrüßen zu dürfen. Es wurden zwei wunderbare Tage mit Vorträgen und Diskussionen. Der wissenschaftliche Beitrag von Prof. Dr. Christian Palentien von der Universität Bremen zum Thema „Gesellschaftliche Veränderungen in der Familienbildung“ war ein guter Einstieg in die Veranstaltung. Danke an die Teilnehmer*innen, die mit ihren Beiträgen die Tagung sehr bereichert haben und ein Danke an die Mitarbeiter*innen von IMPULS Deutschland, die mit Ihren Themen die Tagung gestaltet und somit viel Stoff für gute Diskussionen geliefert haben.

Neben dem Start von e:du konnten wir in diesem Jahr auch mit dem Aufbau unserer Fort- und Weiterbildungsangebote starten. Diese richten sich an Eltern und pädagogische Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe.

Als Leckerbissen zum Jahresende hat IMPULS Deutschland erstmals in seiner über 30-jährigen Geschichte einen eigenen Adventskalender vorgestellt. Diesen zierten unsere Hauptfigur Elani und weitere Figuren aus unseren Büchern.

Ohne die Unterstützung unserer Förderer Auridis und der Deutschen Postcode Lotterie könnten wir viele unserer Aufgaben und Herausforderungen nicht stemmen. Ein großes Dankeschön, dass Ihr an unsere Ziele, den sich daraus ergebenden gesellschaftlichen Auftrag glaubt, ihn unterstützt und fördert. Die Zusammenarbeit mit Euch, liebe Förderer, bereitet uns viel Freude und Spaß. Über viele Jahre hinweg ist die RDM-Stiftung eine Partnerin, die in den letzten Jahren die Weiterentwicklung von Opstapje großzügig unterstützt hat. Neben diesen großen Förderern haben wir mittlerweile auch private Förderer für unsere Ziele begeistern können. Dazu gehören u.a. regionale Partnerschaften

mit dem Bremer Paletten Kontor in Stuhr oder dem Unternehmen Joba in Bremen. Wir danken diesen Unternehmen für ihre großzügigen Spenden. Dieser Dank gilt selbstverständlich allen Spender*innen, die Jahr für Jahr unsere Arbeit mit Ihren Beiträgen fördern und damit unterstützen. Wir dürfen hier nochmals ausdrücklich herausstellen, wie existenziell wichtig diese Förderungen und Spenden für uns sind, denn eine direkte staatliche Unterstützung von IMPULS Deutschland Stiftung e.V. gibt es nicht. Auch unsere Partner*innen vor Ort wissen dies zu schätzen, schließlich müssen sie fortwährend für die finanzielle Ausstattung ihrer Angebote, wie HIPPY, Opstapje oder e:du kämpfen.

Die Mitarbeiter*innen, die Geschäftsführung, der Vorstand und die Mitgliederversammlung von IMPULS Deutschland sind zurecht stolz auf das, was IMPULS Deutschland Stiftung e.V. bewegt und sehen diese Arbeit als Antwort auf die gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit an. Unser gemeinsames Ziel bleibt es, Bildung in unserem Land zu stärken und damit möglichst vielen Kindern und ihren Familien eine Zukunft zu geben. Wir, IMPULS Deutschland und seine Partner*innen vor Ort, leisten mit unseren Angeboten einen Mehrwert für die Gesellschaft in Deutschland.

Wir blicken daher mit großer Zuversicht auf das Jahr 2022 und hoffen im kommenden Jahr weiter an unsere Erfolge anknüpfen zu können.

Bleiben Sie uns weiterhin treu, schauen Sie auf unsere Website, um zu sehen was sich gerade bei IMPULS tut, und bleiben Sie weiterhin unsere Förderer und großzügigen Spender!



VISION UND ANSATZ

IMPULS Deutschland Stiftung e. V. engagiert sich im Bereich der Familienbildung und verfolgt damit das Ziel, allen Kindern die gleichen Bildungs- und Lebenschancen zu ermöglichen – unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem sozialen Hintergrund. Eine liebevolle Entwicklungsbegleitung und Förderung von Anfang an, damit das Großwerden in optimalen Rahmenbedingungen verlaufen kann: Das ist unsere Zielsetzung und unsere Mission, mit der wir seit 30 Jahren die Gesellschaft unterstützen.

Bildung ist Zukunft

Bildung ist ein Schlüssel zur Chancengleichheit in der Gesellschaft und die Grundlage eines gesunden und zukunftsorientierten Landes. Sie beginnt jedoch nicht erst beim Besuch des Kindergartens oder einer Schule. **Kinder lernen von der Geburt an. Die Familien sind die engsten Begleiter auf ihrem Weg. Sie sind der wichtigste Lernort für Kinder.**

Mit unseren Programmen wie e:du – Eltern und du (Opstapje), HIPPY, IMPULS macht Schule und Willkommen mit IMPULS unterstützen wir Familien bei der frühkindlichen Förderung ihrer Kinder. Die Entwicklungs- und Lernaktivitäten regen zum ganzheitlichen Lernen an und bestärken die Eltern in ihren Erziehungs- und Handlungskompetenzen.


Wie wichtig der Lernort Familie ist, untermauert die andauernde Corona-Pandemie. Durch Kontaktbeschränkungen und temporäre Schließungen von Kitas, Schulen und Familienzentren werden viele Kinder und Familien von den Bildungsangeboten dieser Einrichtungen isoliert. Flexible, familienbezogene Programme sind in diesen Zeiten wichtiger denn je. Denn sie haben auch in der Pandemie Bestand und beugen den noch nicht bezifferbaren, negativen Folgen des Bildungsausfalls und der sozialen Isolation bei Kindern vor.

Die frühkindlichen Bildungsprogramme von IMPULS unterstützen Kinder bei ihren Entwicklungsaufgaben, ermutigen Familien bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung und fördern die Erziehungspartnerschaft zwischen Bildungsinstitutionen und Elternhäusern.

IMPULS-Programme verfolgen einen niedrigschwelligen Ansatz. Das vertrauensvolle und wertschätzende Miteinander auf Augenhöhe ist die Grundlage unseres pädagogischen Verständnisses. Wir schulen Fach- und Laienpersonal, welches die Inhalte der Programme über Familienbesuche oder Gruppenangebote weiter vermittelt. **Die Familienbesucher*innen leiten die Familien bei der Umsetzung unserer Konzepte an, unterstützen sie und treten, nach dem Prinzip des Lernens am Modell, als Vorbilder auf.** Bei der Durchführung in den Bildungseinrichtungen steht die strukturierte, partnerschaftliche Entwicklungsförderung von Kindern unter Einbezug ihres familiären Umfeldes im Vordergrund.

Zukünftig wollen wir die jahrzehntelange Expertise in der Familienbildung dazu nutzen, unsere Erfahrungen, Kompetenzen und das fachliche Know-how weiterzugeben. Dazu dienen die Fort- und Weiterbildungen von IMPULS. Sie fördern den Kompetenzzuwachs von pädagogischen Fachkräften und Eltern und bieten ihnen Hilfestellung bei aktuellen Herausforderungen in der Entwicklungsbegleitung ihrer Kinder.

Als soziales Unternehmen streben wir einen nachhaltigen Mehrwert für die Gesellschaft an. Die steigende Nachfrage nach unseren Programmen bestätigt uns in unserem Auftrag und zeigt die Notwendigkeit einer starken Familienbildung auf. Die vielen Erfolgsgeschichten teilnehmender Familien über die Jahre motivieren uns und bestätigen die Wirksamkeit unserer Programme.



Es sind diese Geschichten, die IMPULS antreiben die Qualität seiner Angebote stetig auszubauen.

Zusammen mit anderen Akteuren der Gesellschaft sehen wir uns in der Pflicht, allen Kindern einen fairen Start ins Leben zu gewährleisten. Um das zu ermöglichen, benötigt es einen gleichberechtigten Zugang zu Bildungsressourcen und Teilhabemöglichkeiten. Nur so wird möglich sein, dass Kinder ihre Potenziale entfalten und ein gesundes Leben führen können. Es ist unsere Vision, unsere Handlungsfähigkeit zu nutzen, um das Leben von Familien mit Kindern nachhaltig positiv zu beeinflussen.

VERÄNDERTE GESELLSCHAFT – VERÄNDERTE FAMILIENBILDUNG

Prof. Dr. Christian Palentien (Universität Bremen)

Veränderte Gesellschaft ...

Die Lebenssituation aller Bevölkerungsgruppen in Deutschland hat sich in den letzten Jahrzehnten deutlich in Richtung einer Individualisierung verschoben. Traditionelle Bindungen an Herkunft und Rollenvorgaben bauen sich ab. Zwar sind hierdurch für alle Bevölkerungsgruppen die Freiheitsgrade für die Gestaltung der eigenen individuellen Lebensweise und der subjektiven Lebenswelt mit einem eigenständigen Lebensstil stark angestiegen, gleichzeitig haben aber auch die Belastungen zugenommen, wie am Beispiel der Familie verdeutlicht werden kann.

Das Bild von Familie (und auch das von Familienpolitik) war in Deutschland lange Zeit von einem festen Modell geprägt: „Nach dem Kennen- und Liebenlernen eines Paares begann der traditionelle Familienzyklus mit der Heirat und der Gründung eines eigenen Haushalts, sobald der Mann für die materielle Grundlage der Familie sorgen konnte. Die nächste Phase war durch die Geburt des ersten Kindes (Familiengründung) charakterisiert, der die Geburten zweiter und weiterer Kinder folgten (Familienerweiterung). Nach der Zeit des Aufwachsens verließen die Kinder nach und nach das Elternhaus. Die Eltern traten in die nacherterliche Phase ein („empty nest“-Phase), wenn das letzte Kind aus ihrem Haushalt ausgezogen war. Der Prozess endete mit dem Tod eines der Elternteile“ (Huinink 2008).

Dieses klassische Familienmodell, das zeitlich wohl am ehesten in den 1960 und 1970er Jahren anzutreffen war und mit dem eine ebenso verlässliche Struktur im Erwerbsbereich (vor allem des Mannes) verbunden war, wurde in den letzten Jahren weitgehend von der Realität abgelöst: Die Anzahl der Trennungen von Eltern und damit einhergehender Reorganisationen von Familien durch z.B. Wiederheirat nahm genauso zu wie der Anteil Alleinerziehender in der Gesell-

schaft. Die Vielfalt von Familien wird darüber durch eine zunehmende Entkopplung von sozialer und biologischer Elternschaft, z.B. in Adoptions- und Regenbogenfamilien, und durch einen zunehmenden Anteil derer, in denen alle oder mindestens ein Familienmitglied einen Migrationshintergrund aufweisen, deutlich (Prognos 2021).

Veränderungen in der Familienstruktur der Bevölkerung haben dazu geführt, dass heute zunehmend beide Elternteile einer Erwerbstätigkeit nachgehen (müssen). Dies wiederum führt oftmals zu einer gestiegenen Nachfrage nach Mobilität und einer verlässlichen externen Kinderbetreuung, die nur noch in den seltensten Fällen durch verwandtschaftlich mit einander verbundene Personen gewährleistet werden kann.

Die strukturellen Veränderungen von Familie werden begleitet von einem Wandel des Eltern-Kind-Verhältnisses: Das Eltern-Kind-Verhältnis orientiert sich zunehmend an einem Ideal der Gleichberechtigung der Kinder. Verändert haben sich darüber hinaus die Disziplinierungspraktiken Erwachsener, die wesentlich einfühlsamer geworden sind – obwohl noch immer ein nicht unerheblicher Anteil Eltern auch Gewalt in der Erziehung ausübt.

Ungünstige familiäre Voraussetzungen können ihre Auswirkungen auch in anderen Sektoren in der Gesellschaft haben: Die Ergebnisse einschlägiger Untersuchungen zeigen hierzu, dass ein unzureichender oder nicht stattfindender Transfer zwischen Bildungsprozessen in den pädagogisch relevanten Institutionen wie Familie, Kindergarten sowie Grund- und Sekundarschule, dazu führen kann, dass sich ungünstige Bedingungen als negative Einflussfaktoren auch in anderen Bereichen niederschlagen (Otto/Coelen 2004).

Vor diesem Hintergrund haben insbesondere die Ergebnisse der jüngsten internationalen Schulleistungsvergleichsstudie, PISA, zu einer breiten öffentlichen und (bildungs-) politischen Diskussion geführt. Nicht nur, dass sich in kaum einem Land im Vergleich so große Kompetenzdifferenzen wie bei den Schüler*innen zeigten, die das deutsche Bildungssystem besuchen. Insbesondere die Feststellung, dass schulischer Erfolg auch heute noch im hohen Maße von den sozialen Voraussetzungen der Eltern abhängig ist, hat im Kontext einer zunehmenden gesellschaftlichen Segregation zu zahlreichen Diskussionen geführt. So ist es trotz zahlreicher bildungspolitischer und pädagogischer Bestrebungen bisher noch immer nicht gelungen, einen Kreislauf, der zur Folge hat, dass die Chancen benachteiligter Kinder auf Grund ihres familialen Hintergrunds oftmals bereits vor dem Eintritt ins Schulsystem vermindert und im Laufe der Zeit verfestigt werden, zu durchbrechen.

... veränderte Familienbildung

Dieser gesellschaftliche Wandel verändert auch die Anforderungen an Familienbildungsprogramme: Viele Programme kamen vor mehr als 30 Jahren erstmals als Integrationsprojekte in Deutschland zur Anwendung. Sie orientierten sich an dem „klassischen“ Familienmodell und waren als Hausbesuchsprogramme mit einem fest vorgegebenen Curriculum, das Familien mit Kindern in einer vorgegebenen Altersspanne und in einem vorgegebenen Zeittakt begleiten soll, konzipiert.

Mit dem Wandel der Lebensrealität von Familien haben sich auch in der Familienbildung neue Bedarfe entwickelt, und zwar an Flexibilität sowohl hinsichtlich des Materials als auch des Personals. So braucht es heute zunehmend Konzepte zur Gewinnung und Qualifizierung von geeignetem Personal für die Familienbildung und eine stärkere Repräsentierung von Menschen mit Migrationshintergrund in diesem Berufsfeld.

Die Materialien blieben bei einer Vielzahl der Programme in ihrer Struktur in den letzten Jahren unverändert und pass-

ten sich nicht den sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen an; hinzu kommt, dass die Umsetzung zum Teil sehr starrer Konzepte zunehmend erschwert wird durch die vielfältigen Lebenssituationen von Familien – insbesondere aber derjenigen, die besonders von einem Familienbildungsprogramm profitieren würden, um beispielsweise Isolation, Bildungsarmut, Arbeitslosigkeit oder mangelnde Sprachfähigkeiten zu überwinden.

Moderne Programme der Familienbildung sollten den Schwerpunkt auf eine Teilnehmer*innen- und Bedarfsorientierung legen und ein niedrigschwelliges Eltern- und Familienbildungsprogramm mit einer individuellen, inhaltlich sowie strukturell flexiblen, ganzheitlichen Handhabung und Durchführung verbinden. Es bedarf vermehrt Angebote, die eine anforderungsgerechte Mischung aus Komm- und Geh-Strukturen sowie digitalen Formaten ermöglicht. Solche Programme sollten sich mit ihren Themen an der veränderten Lebenswirklichkeit und den individuellen Bedürfnissen der Kinder bzw. der Familien orientieren. Dazu sind die Familien in der weiteren Ausgestaltung und Anpassung der Programme mit einzubeziehen, Kooperationen mit anderen Akteuren im Sozialraum zu verstärken und die Bedarfe von Vätern stärker zu berücksichtigen. Um im Rahmen eines präventiven Ansatzes nachhaltige Veränderungen zu bewirken, sollten Familien zudem nicht nur ausschnitthaft und kurz besucht werden, sondern stattdessen eine Begleitung langfristig, also von der Geburt bis zum Schuleintritt, und auf Augenhöhe stattfinden sowie mit einem kultursensiblen Zugang verknüpft werden.

/ LITERATUR

Huinink, Johannes (2008): Wandel der Familienentwicklung – Ursachen und Folgen. In: Informationen zur politischen Bildung, 301.

Otto, Hans-Uwe; Coelen, Thomas (2004): Grundbegriffe zur Ganztagsbildung. Beiträge zu einem neuen Bildungsverständnis in der Wissensgesellschaft. Wiesbaden: GWV-Fachverlage.

Prognos (2021): Bericht – Familienbildung und Familienberatung in Deutschland. Eine Bestandsaufnahme. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Düsseldorf/Freiburg.

LÖSUNGSANSATZ UND ZIELGRUPPEN

Familien im Mittelpunkt

Insbesondere durch den quantitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung haben immer mehr Familien Zugang zu frühkindlichen Bildungsangeboten. Bei den steigenden und vielfältigen Bedarfen der Familien, kommt die Qualitätsentwicklung in der Kinderbetreuung mancherorts nicht hinterher. Diese Defizite treffen Familien mit niedrigem sozioökonomischen Status besonders hart. Für sie bedeutet die Teilnahme an qualitativ hochwertigen Bildungsangeboten die Chance auf gesellschaftliche Teilhabe, erfolgreiche Bildungsabschlüsse und eine Verbesserung ihrer Lebenssituation.

Mit unserer Arbeit wollen wir die Qualität in der frühkindlichen Bildung nachhaltig verbessern und für die Stärkung und Entlastung der Familien sorgen. Unser Beitrag dazu sind bedarfsgerechte, individuelle Angebote unter Berücksichtigung der familiären Ressourcen.

In unserem Verständnis von Entwicklungsbegleitung gehören die Systeme Familie und institutionelle Bildung zwingend zusammen. Mit unserer Arbeit fördern wir die Kooperation und Vernetzung untereinander und tragen zu einer verbesserten Bildungs- und Erziehungspartnerschaft bei. **Unser Ziel ist es, Eltern in die Bildungsprozesse ihrer Kinder besser einzubeziehen, Erziehungskompetenzen zu stärken und dadurch zu einem gesunden Aufwachsen der Kinder beizutragen.**

IMPULS unterstützt Kinder und Familien von der Geburt an. Denn eine frühe Investition in die Bildung legt die Grundlage für ein zufriedenes und eigenständiges Leben. Mit unseren Programmen stellen wir eine durchgängige, präventive Bildungsbegleitung von Kindern und deren Eltern unter Berücksichtigung aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen sicher. **Wir bieten eine bedarfsgerechte Unterstützung in den ersten Lebensjahren bis zum Schulstart und ge-**

ben Kindern Orientierung und Sicherheit bei der Gestaltung von Übergängen.

Strukturell und inhaltlich flexible Programme bauen Zugangsbarrieren ab und tragen der Vielfalt von Lebensentwürfen von Familien in diesem Land Rechnung. **Wir möchten den durchführenden Trägern und Einrichtungen die Möglichkeit geben, bedarfsgerechte Familienbildungsformate zu entwickeln, die aus Komm-, Geh- oder Mischstrukturen bestehen können.** In der Entwicklung des e:du-Programmes greifen wir deshalb auf ein durchgängiges Bausteinsystem zurück. Dieses macht das Programm anpassungsfähig und befähigt Familienbesucher*innen und teilnehmende Familien, sich entsprechend ihrer persönlichen Ressourcen, Interessen und Bedürfnisse mit den Kindern zu beschäftigen.

Die Qualität der frühkindlichen Familienbildung wird maßgeblich durch die Qualifikation und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften bestimmt. IMPULS fördert mit seinen Programmschulungen und Fortbildungen den Kompetenzausbau von Fachkräften und gibt seine langjährigen Erfahrungen in der Familienbildung an sie weiter. Beschäftigte können so ihre Handlungs- und Beratungskompetenzen steigern und sind für die Herausforderungen ihrer beruflichen Zukunft gewappnet.

IMPULS wirkt und unterstützt alle Akteure der frühkindlichen Bildung. Seit unserer Gründung konnten auf diese Weise über **55.000 Familien** erreicht werden.

Unsere Zielgruppen

IMPULS Deutschland Stiftung e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich im Bereich der frühen Familienbildung engagiert. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern bieten wir deutschlandweit Familienbildungsprogramme für Familien mit Kindern bis zum Schulstart an. **Wir haben**

das Ziel, allen Kindern zusammen mit ihren Familien – unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem sozialen Hintergrund – gleichberechtigte Bildungschancen zu ermöglichen und die Erziehungskompetenz der Eltern zu stärken. Dafür setzen wir mit unseren Angeboten auf eine zielgruppenadäquate Ansprache und Umsetzung.

Die Teilnahme an unseren Programmen steht für alle Familien offen. **Über die Jahre haben wir eine besondere Expertise in der Arbeit mit zugewanderten Familien erworben.** IMPULS Programme ermöglichen Familien mit Fluchterfahrung erste Kontakte zur Aufnahmegesellschaft. Unsere Programme werden auch für die partnerschaftliche Erziehungsarbeit in Kitas, zur Entlastung der Fachkräfte im Übergang zwischen Kita und Grundschule oder für Grundschulkindern mit zusätzlichem Förderbedarf eingesetzt. Mit unseren Fortbildungen stärken wir die Kompetenzen von Fachkräften und allen Menschen die täglich mit Kindern arbeiten. Dieses breit gefächerte Angebot unterscheidet IMPULS Deutschland Stiftung e. V. von vielen anderen Anbietern der frühkindlichen Bildung.

Was wir tun

Unsere Programme setzen auf die Stärkung der Eltern-Kind-Bindung, das Lernen mit Vorbildern und die systematische Entwicklungsbegleitung durch pädagogisch und lernpsychologisch fundiertes und gut strukturiertes Material.

Als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach §75 SGB VIII, sind wir Partner und Dienstleister für Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe, die unsere Familienbildungsprogramme deutschlandweit, in Österreich und Südtirol umsetzen. Wir beraten Träger und Programmstandorte in allen Fragen rund um die Programmimplementierung und -durchführung. Wir schulen Koordinator*innen, Familienbesucher*innen, Ehrenamtliche, Lehrkräfte und andere durchführende Fachkräfte und organisieren einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch. IMPULS steht sowohl für die wissenschaftliche Weiterentwicklung bestehender als auch für die Entwicklung neuer Programme. Dafür stehen die Organisation und seine Gremien im engen Kontakt mit

den Programmstandorten. Mit unserem umfassenden Serviceangebot legen wir gemeinsam mit unseren Partner*innen den entscheidenden Grundstein für eine gelingende Bildungsbiografie von Kindern. Die Nachhaltigkeit der Angebote ist uns wichtig: Wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen die positiven Effekte, die eine frühzeitige, langfristige und programmatische Präventionsarbeit mit Eltern und Kindern bewirken.

Unsere niedrigschwelligen Angebote zeichnen sich durch folgende Charakteristika aus:

- **Die Programme bewirken positive Veränderungen über Generationen hinweg. Sowohl Kinder als auch ihre Erziehungsberechtigten profitieren.**
- **Die Eltern lernen, sich regelmäßig und strukturiert mit ihren Kindern zu beschäftigen. Dabei werden sie von geschulten Familienbesucher*innen begleitet.**
- **Entwicklungspädagogisch fundierte Lernmaterialien und Kinderbücher bieten konkrete Spielanregungen und regen zum ganzheitlichen Lernen an.**
- **Die Programme können zuhause, in Gruppensettings mit anderen teilnehmenden Familien oder in einer gemischten Angebotsstruktur durchgeführt werden.**
- **Ein Tandem aus einer familienbegleitenden Fach- oder Laienperson und einer Koordinator*in, die als pädagogische Fachkraft die Programmdurchführung begleitet, sichert die nötige fachliche Unterstützung und stellt eine enge und vertrauensvolle Bildungsbegleitung der Familien sicher.**

Dieser niedrigschwellige Zugang auf Augenhöhe trägt in besonderem Maße dazu bei, dass Familien an unseren Programmen teilnehmen, die durch andere Angebote der Familienbildung nur schwer erreicht werden. Die Arbeit in Mischstrukturen ermöglicht auch während der Coronapandemie die Fortführung der IMPULS Programme unter Berücksichtigung etwaiger Schutzbestimmungen..

LEISTUNGSUMFANG DER IMPULS-PROGRAMME

e:du – Eltern und du (vormals OPSTAPJE)

| | |
|-----------------------------|--|
| Alter der Kinder: | 0 bis 6 Jahre |
| Zielgruppe: | Elternteil – Kind – Familienbesucher*in – Koordinator*in |
| Laufzeit: | 6 bis 72 Monate |
| Anzahl der Familienbesuche: | flexibel, bis zu 170 |
| Anzahl der Gruppentreffen: | flexibel, bis zu 100 |
| Materialien: | 456 Angebotskarten mit Spielanregungen, 270 Kinderseiten, Informationsmaterialien für Eltern, Spiel- und Bastelmaterial, 14 Kinderbücher, Handbücher |

- Begleitung von Eltern ab dem Zeitpunkt der Geburt
- Wissen der Eltern wird um entwicklungsfördernde Aktivitäten vertieft
- Kenntnis über weitere Unterstützungsangebote wird bei den Eltern erhöht
- Gezielte Vorbereitung für einen gelungenen Übergang in die Schule

KIDS 3

| | |
|-----------------------------|--|
| Alter der Kinder: | 3 bis 4 Jahre |
| Zielgruppe: | Elternteil – Kind – Familienbesucher*in – Koordinator*in |
| Laufzeit: | bis zu 12 Monate |
| Anzahl der Familienbesuche: | flexibel, bis zu 18 |
| Anzahl der Gruppentreffen: | flexibel, bis zu 12 |
| Materialien: | 30 Arbeitsblätter, 5 Kinderbücher, Karteikarten, Geo-Set, Fingerpuppen, Bastelmaterial |

- Vorschulische Förderungsmöglichkeiten werden vermittelt
- Motivation für Lernprozesse wird geweckt
- Übergang in die Kita wird erleichtert

HIPPY

| | |
|-----------------------------|--|
| Alter der Kinder: | 4 Jahre bis Einschulung |
| Zielgruppe: | Elternteil – Kind – Familienbesucher*in – Koordinator*in |
| Laufzeit: | bis zu 60 Programmwochen |
| Anzahl der Familienbesuche: | bis zu 30 |
| Anzahl der Gruppentreffen: | bis zu 30 |
| Materialien: | 60 Übungshefte, 12 Kinderbücher, Geo-Set, Federmäppchen |

- Motivation für Lernprozesse wird geweckt
- Einschulungsvoraussetzungen werden verbessert

Willkommen mit IMPULS

| | |
|-----------------------------|--|
| Alter der Kinder: | 3 Monate bis Einschulung |
| Zielgruppe: | Familien in Flüchtlings- und Übergangsheimen |
| Laufzeit: | flexibel, bis zu 12 Wochen |
| Anzahl der Familienbesuche: | bis zu 12 |
| Anzahl der Gruppentreffen: | nach Bedarf |
| Materialien: | Kinderbücher, Spielanregungen, Spielzeug, Begleitmaterialien |

- Niedrigschwelliger, spielerischer Zugang zur deutschen Sprache
- Kennenlernen lokaler Unterstützungsmöglichkeiten
- Familie wird stärker als erster Lernort der Kinder begriffen
- Entwicklung eines gemeinsamen Selbstbewusstseins

IMPULS macht Schule

| | |
|-----------------------------|---|
| Alter der Kinder: | 5 bis 7 Jahre |
| Zielgruppe: | Lehrkräfte – pädagogische Fachkräfte – Kinder mit Unterstützungsbedarf und ihre Eltern |
| Laufzeit: | bis zu 1 Schuljahr |
| Anzahl der Familienbesuche: | nicht vorgesehen |
| Anzahl der Gruppentreffen: | regelmäßig im Unterricht oder als Werkstattangebot, ergänzende Eltern-Kind-Treffen |
| Materialien: | 4 Kinderbücher und 4 Schüler*innenhefte, Begleithefte und Anleitungsmaterial für Fachkräfte, Geo-Set, Spielanregungen |

- Fortschritte bei Sprach- und Schrifterwerb und mathematischen Vorläuferfähigkeiten für die Kinder
- Ausbau der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrkräften
- Eltern und Kinder werden fit für die Schule gemacht
- Grundschulen werden durch flexible Förderprogramme entlastet

IMPULS: ANGEBOTE MIT MEHRDIMENSIONALER WIRKUNG

Unabhängig vom jeweiligen Programm erzielen wir folgende Wirkung, von der Alle profitieren:

Unsere Programme wirken generationenübergreifend und mehrdimensional, denn sie fördern neben den teilnehmenden Kindern ebenso ihre engsten Bezugspersonen in der Familie. Auch die programmdurchführenden Koordinator*innen, Familienbesucher*innen und Ehrenamtlichen profitieren: Durch unsere Schulungen und Fortbildungen entwickeln sie sich fachlich weiter und erfahren im Rahmen ihrer Beschäftigung einen vielseitigen Wissens-, Erfahrungs- und Kompetenzzuwachs. Sie alle tragen einen wichtigen Beitrag zu einer chancengerechten, demokratischen und gesunden Gesellschaft bei.



KOORDINATOR*IN FAMILIENBESUCHER*IN

- Pädagogische Kenntnisse werden erweitert
- Inklusives Arbeiten mit Familien wird erleichtert
- Fachliche Vernetzung wird unterstützt

Familienbesucher*in

- Pädagogische Kenntnisse werden erweitert
- Selbstreflexion und Kommunikationsvermögen werden gesteigert
- Berufliche Qualifikationsvoraussetzungen werden verbessert
- Ermutigung und Selbstbefähigung werden vermittelt

FAMILIEN

- Gesunde und altersgemäße Entwicklung von Kindern wird unterstützt
- Integration und Vernetzung im Sozialraum
- Weniger Isolation und mehr Teilhabe von Familien mit kleinen Kindern
- Entkoppelung von Herkunft und Bildungserfolg über Generationen

Kinder

- Motorische, kognitive und sozioemotionale Fähigkeiten werden gezielt gefördert
- Sprachliche Fähigkeiten und Kenntnisse werden verbessert
- Entwicklungsbeeinträchtigungen werden frühzeitig erkannt
- Bindungsaufbau wird gefördert und Sicherheit und Orientierung vermittelt

Eltern

- Bindung und Beziehung zum Kind wird gestärkt
- Erziehungskompetenzen werden ausgebaut
- Rollensicherheit wird gestärkt
- Kontakte zu anderen Familien und Institutionen werden vermittelt

GESELLSCHAFT

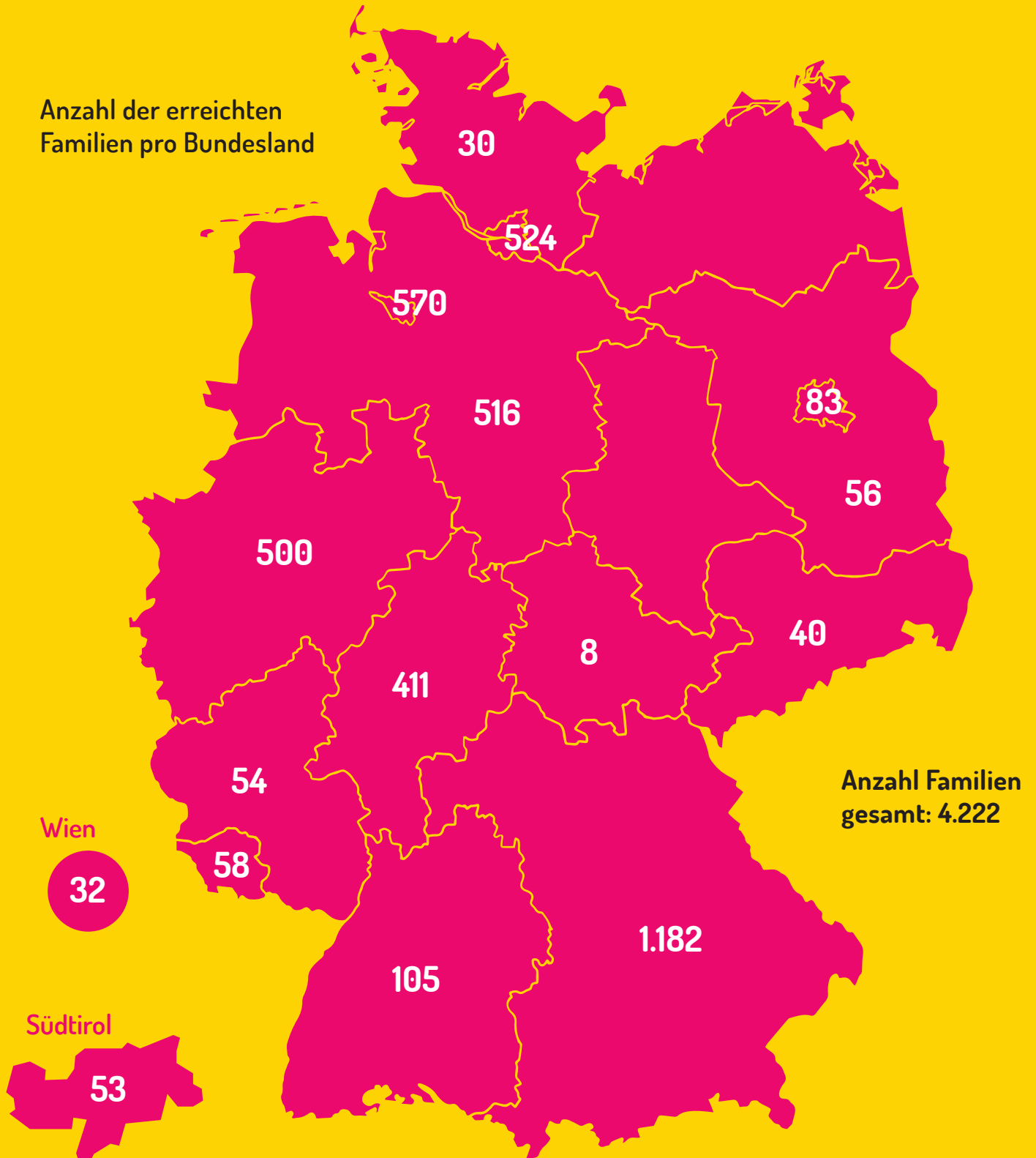
- Chancen und Teilhabemöglichkeiten für alle
- Grundstein für einen besseren und chancengerechten Start ins Leben wird gelegt
- Rahmenbedingungen für den Bildungserfolg und lebenslanges Lernen werden geschaffen

TRÄGER UND KOMMUNEN

- Begleitende Beratung bei der Finanzierung, Implementierung und Durchführung erleichtert die Umsetzung des Programms
- Einstellung und Qualifizierung sozialpädagogischen Personals wird unterstützt
- Daten zur erleichterten Jugendhilfeplanung werden bereitgestellt

VERBREITUNG

Anzahl der erreichten Familien pro Bundesland



BERICHTE AUS DEN STANDORTEN

Der Kinderschutzbund Ortsverein Wiesbaden Übergänge schaffen – Familien in schwierigen Zeiten individuell stärken!

Unsere Opstapje-Familien zu stärken und sie bei der Förderung und Erziehung ihrer Kinder zu begleiten gewann im Jahr 2021, das so sehr von den Einschränkungen der Pandemie bestimmt war, an besonderer Bedeutung. Die Familienbesucherinnen sind mit den meisten Familien sehr vertraut und aufgrund dieser engen Beziehung ist es das ganze Jahr gelungen, mit den Familien in Kontakt zu bleiben, sie zu stärken und zu begleiten und den Eltern und Kindern in diesen belastenden Wochen gemeinsame schöne und unbeschwerte Momente zu ermöglichen. Pandemiebedingt konnten nur sehr wenige Gruppentreffen für eine begrenzte Anzahl von Familien stattfinden. Um trotzdem unseren Familien – gerade während der langen Zeit der Isolation – Kontakt, Beratung und Gruppe im Stadtteil zu ermöglichen, haben wir unser Konzept an die veränderte Situation angepasst. Unsere Familienbesucherinnen wurden angeleitet die unterschiedlichen Bedarfe ihrer Familien zu erkennen. Sie sollten Eltern ermutigen und auch begleiten Zugänge zu weiteren Angeboten im Stadtteil zu finden. So wurden z.B. Übergänge zu Sprach- und Orientierungskursen, zum Sportverein, zum Kita-Einstieg und zur Frühförderstelle gestaltet. Nicht nur die Opstapje-Familien haben von dieser Begleitung profitiert, auch die Familienbesucherinnen haben Ihre Kompetenzen erweitert und Opstapje konnte sich bei einigen neuen Kooperationspartnern bekannt machen.

Landratsamt Starnberg HIPPY bringt Freude ins Haus

Die moldawische Familie Cebotari ist erst seit einigen Monaten in Deutschland. Sie hat vier Kinder; eines davon ist der fünfjährige Adisei, der wie die Eltern nur Rumänisch und etwas Russisch spricht. Die beiden älteren Geschwister gehen in die

Schule und das Baby verlangt die Aufmerksamkeit der Mutter fast rund um die Uhr. Da Adisei keinen Kindergartenplatz bekommen hat, wird er kaum gefördert. Beatrice Duday vom Helferkreis für Asylbewerber fragte im Herbst bei der HIPPY-Koordinatorin Eva Ueber-Möller an, ob das Landratsamt helfen könne.

Es dauerte keine zwei Wochen und Seda Akdogan besuchte die Familie zum ersten Mal in der Gemeinschaftsunterkunft in Percha bei Starnberg. Es ist ein Glücksfall, dass die türkische Hausbesucherin nicht nur Deutsch spricht, sondern auch Russisch studiert hat! Neben ihrer Bildung besitzt sie auch viel Einfühlungsvermögen, um die Familie in ihrer schwierigen Situation zu unterstützen.

Adisei hat viel Freude am Basteln. Mit der Schere kann er inzwischen schon ganz gut umgehen. Die deutsche Sprache beherrscht er noch nicht, aber er macht jede Woche – bestimmt auch durch das HIPPY-Projekt – kleine Fortschritte.

Die wöchentlichen Besuche von Seda Akdogan sind für Eltern und Kind derzeit die einzige Möglichkeit, sich mit jemandem außerhalb der Familie zu unterhalten. Sie freuen sich schon jeden Freitag auf den Hausbesuch!



Sabina Cebotari (links) mit ihren Kindern Lavinia und Adisei und Seda Akdogan (Hausbesucherin)

Kinder- und Jugendhilfe Kaufbeuren-Ostallgäu Ein Diplomfest darf nicht fehlen

Trotz der andauernden wechselhaften Arbeitsbedingungen und vieler Fragen zur Umsetzung der Programme und zur Akquise neuer Familien, startete das Kaufbeurer HIPPY-Team voller Zuversicht und Hoffnung in das neue Programmjahr. Tag für Tag und Woche für Woche musste aufs Neue geschaut werden, was die pandemische Lage erlaubt und wie das Mögliche am besten mit den teilnehmenden Familien umgesetzt werden kann.

Dank der engagierten und zielstrebigem Mitwirkung der Familien, die trotz der schwierigen Lage weiter an der Förderung eigener Kinder im häuslichen Umfeld interessiert waren, konnten wir auch in diesem Jahr viele Erfolge verbuchen. An dieser Stelle möchte ich ein ganz herzliches Lob an die Hausbesucherinnen aussprechen, die von der Wichtigkeit ihrer Arbeit überzeugt sind und entsprechend flexibel und zuverlässig die Begleitung der Familien durchgeführt haben.

Es durften während des ganzen Jahres kaum größere Gruppentreffen, geschweige denn andere Veranstaltungen durchgeführt werden. Aber ein Abschluss ohne Diplomfest, das traditionell die Arbeit der Familien öffentlich würdigt

und die HIPPY-Absolventen im besonderen Glanz stehen lässt, sollte doch nicht fehlen...

Dementsprechend groß war unsere Freude, als Treffen im Freien mit mehreren Personen wieder möglich waren! Diese Gelegenheit haben wir umgehend genutzt, um auf dem in Kaufbeuren wohlbekannten Trümmergelände-Spielplatz den HIPPY-Kindern die jährlichen Auszeichnungen, wie Diplome und Medaillen, sowie kleine Schultüten an die Schulanfänger*innen zu überreichen. Alle Kinder, die weiter im Programm blieben, durften sich über eine Präsenttüte mit vielen nützlichen Kleinigkeiten freuen.

Ein gemeinsames Picknick und Spiele mit anderen Kindern rundeten die Veranstaltung ab und kamen bei den Anwesenden sehr gut an. Voller Freude gingen die Kinder in die Ferien. Einem Teil haben wir - trotz der Pandemie - zusammen mit den Eltern einen guten Start in der Schule ermöglicht. Mit dem anderen ging es im Herbst 2021 in die neue Runde.

Ludmilla Peil,
HIPPY- Koordinatorin



E:DU – EIN PROGRAMM, VIELE MÖGLICHKEITEN

Aufbauend auf fast 30 Jahren Erfahrung von IMPULS Deutschland Stiftung e.V. in der Umsetzung von homebased- und centerbased-Programmen im Bereich der Eltern- und Familienbildung und basierend auf den Rückmeldungen unserer Kooperationspartner aus der Praxis wurde im Jahr 2018 beschlossen, mit Unterstützung der Aktion Mensch als langjährigem Förderer, offene Programmkonzepte und entsprechende Begleitmaterialien zu entwickeln. Entstanden ist in, dreijähriger Arbeit, das Programm „e:du - Eltern und du“.

Inklusive Konzepte von den Familien gedacht

Das e:du-Programm unterscheidet sich grundlegend von der bisherigen Herangehens- und Arbeitsweise der Programme von IMPULS Deutschland. Der Fokus des Programms liegt auf der Flexibilität der Materialien sowie der Angebotsstruktur, die der Träger künftig selbst wählen kann.



Statt einer weitestgehend starren Programmstruktur über einen festen Zeitraum, liegt der Schwerpunkt von e:du auf einer Teilnehmer- und Bedarfsorientierung. Damit wenden wir im ersten Schritt den Blick ab von festen Programmvorgaben und hin zu den Ressourcen der teilnehmenden Familien. Im Anschluss daran werden die beteiligten Institutionen berücksichtigt. Diese grundlegende Veränderung in der Herangehensweise ist aus unserer Sicht notwendig, da

nicht alle Familien die Möglichkeit haben, ihre Kinder vorbereitend in eine Erziehungs- und Bildungseinrichtung zu geben oder an Programmen im Hausbesuch teilzunehmen. Es gibt schlicht zu wenige Plätze, zu wenig Betreuungs- und Bildungsmöglichkeiten und teilweise kulturelle Vorbehalte gegenüber den Einrichtungen. Auch in den Einrichtungen selbst wirken sich der Mangel an pädagogischen Fachkräften, schwierige Arbeitsbedingungen und schlechte Betreuungsschlüssel negativ auf die Qualität der Betreuungssituation aus.

Umsetzung in verschiedenen Settings

Die entwickelten Konzepte ermöglichen eine Umsetzung zu Hause, in den Wohnräumen der Familie, oder angebunden an eine Institution (z.B. in Kita oder Familienzentrum). Das Programm wird von pädagogischen Fachkräften oder Familienbesucher*innen durchgeführt, die durch eine umfassende und passgenaue Schulung auf ihre Tätigkeit vorbereitet werden. Das Konzept von e:du stellt die Ansätze von Inklusion und Empowerment in den Mittelpunkt der Überlegungen. Familien werden vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erfahrungen, Fähigkeiten und Stärken akzeptierend aufgenommen und aktiv in den Austausch mit den Fachkräften eingebunden. E:du versteht ihre Vielfalt als Bereicherung. Auch die Materialien greifen die vielfältigen Lebenssituationen der Familien bzw. Erziehungspersonen auf. Das Programm e:du richtet sich an alle Familien bzw. Erziehungspersonen mit Kindern von der Geburt bis zum Schulstart. Es kommt insbesondere denen zu Gute, die sich in herausfordernden Lebenssituationen befinden bzw. durch eines oder mehrere Armutsrisiken bedroht werden (z.B. geringes Einkommen, Trennung, niedrige Sprachkenntnisse, unsichere Wohnverhältnisse, Schulden, chronische Krankheiten, psychische Probleme, soziale Ausgrenzung). Eltern werden durch eine pädagogisch geführte Anleitung darin befähigt, ihre Kinder entwicklungsgerecht zu fördern und auf einen guten Schulstart vorzubereiten. Die Situation der Familie ist dabei Ausgangspunkt für eine bedarfsgerechte Angebotsentwicklung durch pädagogische Fachkräfte.



Integrierte Vorlesebücher

Im Rahmen der Programmentwicklung wurden zwölf Vorlesebücher zu verschiedenen Themen entwickelt, mit denen im Programm gearbeitet wird. Sie beinhalten moderne Themen und decken alle Entwicklungsbereiche ab. Die Bücher behandeln beispielsweise Transkulturalität, Gefühle, nachhaltige Entwicklung, Vielfalt von Familienmodellen, Partizipation oder den Umgang mit Medien und docken damit unmittelbar an der Lebenswirklichkeit von Familien und aktuellen gesellschaftlichen Themen an.

Die Figuren der Vorlesebücher wachsen mit den Kindern mit und bilden eine durchgehende „Bücherwelt“, die in den entwickelten Materialien wieder aufgegriffen wird. Sämtliche Rechte an den Büchern liegen bei IMPULS Deutschland, daher können diese flexibler und schneller produziert werden und ergänzende Inhalte, wie interaktive Formate oder Hörbücher, entwickelt werden.

Die durchgängige Bausteinstruktur

Ein durchgehendes Bausteinformat (12 Bausteine, je halbjährlich) ermöglicht den flexiblen Einsatz je nach Alter und Bedürfnissen der teilnehmenden Familien.

Das bisherige Opstapje-Programm geht mit seinen gesamten Materialien in den ersten sechs Bausteinen von e:du auf und steht teilnehmenden Familien mit seinen bewährten und wirksamen Materialien und Arbeitsweisen weiterhin zur Verfügung.

Die ergänzenden Materialien für den Altersbereich zwischen drei und sechs Jahren wurden durch eine Arbeitsgruppe aus pädagogischen Fachkräften aus der Familienbildung, dem Kita- bzw. Primarbereich sowie eine wissenschaftliche Begleitung entwickelt und vermitteln Eltern wichtige Informationen über erprobte Prinzipien, wie das Lernen am Modell oder im Rollenspiel. Die dazugehörigen Schulungen für pädagogische Fachkräfte und Familienbesucher*innen (Hausbesucher*innen in anderen Programmen) basieren auf der langjährigen Erfahrung von IMPULS Deutschland in der Qualifikation und Weiterbildung von Fach- und Laienkräften.



Aktuelle und zeitgemäße Themen aus der Praxis der Familienbildung

Die Neukonzeption der Materialien ermöglichte es, aktuelle praxisrelevante Themen in die Entwicklung der Materialien aufzunehmen. Dazu gehören:



E:du als „lernendes Programm“

Die zunehmende Geschwindigkeit gesellschaftlicher Veränderungen, das immer höhere Maß an Individualisierung und der beschleunigte technische Wandel haben auch einen Einfluss auf Programmentwicklungen bei IMPULS Deutschland: Anstelle großer Projekte mit einer mehrjährigen Laufzeit sollen in Zukunft in kürzeren Abständen Weiterentwicklungen auf Programmebene im Rahmen eines systematisierten Qualitätsmanagements implementiert werden. Dafür wurden die notwendigen personellen Ressourcen vonseiten IMPULS Deutschland bereitgestellt.

Einen weiteren Beitrag stellt die geplante Evaluation von e:du - Eltern und du dar. Ziel ist es, einerseits wissenschaftlich validierte Aussagen über den Effekt des Programmes

in den Familien und in der Praxis zu erhalten, andererseits Informationen von unseren Kooperationspartnern aus der Praxis zu Weiterentwicklungsbedarfen zu sammeln. Zusammengetragene Ergebnisse aus beiden Bereichen sollen im Rahmen einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung in die Programme von IMPULS Deutschland Stiftung einfließen.

Die aktuell erhältlichen zwölf Bausteine des e:du Programmes bilden eine Grundlage, die bedarfsgerecht um einzelne Wahlbausteine zu Themen aus der Praxis der Familienbildung ergänzt werden soll. Die ersten Wahlbausteine widmen sich den Lernbereichen Sprache und Mathematik.



PROGRAMMENTWICKLUNG

OKTOBER 2018

- Projektstart
- Start wissenschaftliche Begleitung
- Gründung der Arbeitsgruppe Programmentwicklung und Kick-Off-Workshop

OKTOBER 2018 – DEZEMBER 2018

- Konzeptentwicklung
- Themenrecherche
- Anbindung an aktuellen wissenschaftlichen Diskurs

Januar 2019 – Juni 2020

- Inhaltliche Materialentwicklung
- kontinuierliche Themenrecherche

Juni 2020 – September 2020

- Illustration
- Layout und Satz der Materialien

September 2020

- Projektende erste Förderperiode

Oktober 2020

- Projektstart Projektverlängerung: Entwicklung weiterer Bausteine

November 2020

- Erneute Konzeptentwicklung und Themenrecherche

November 2020 – August 2021

- Inhaltliche Materialentwicklung und kontinuierliche Themenrecherche

Seit Juni 2021

- Start Informationsworkshops für bestehende Kooperationspartner

August 2021 – September 2021

- Illustration, Layout und Satz der Materialien

September 2021

- Projektende zweite Förderperiode

Seit September 2021

- Schulung bestehender Kooperationspartner

UNSERE BUNTE BÜCHERWELT

Bücher sind ein Tor zu Welt und ein grundlegender Bestandteil unserer Bildungsprogramme. Besonders stolz sind wir auf unsere selbst entwickelten, vielfältigen Kinderbücher im e:du-Programm. Diese decken altersgerechte und moderne Entwicklungsthemen ab und sind durch ihre liebevollen Illustrationen und eine wiederkehrende Figurenwelt einfach super ansprechend. Grund genug unsere Buchreihe in der Altersstufe für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren mal genauer unter die Lupe zu nehmen:



MAXI SUCHT SEIN ENDE

Altersstufe: ab 3 Jahren (Baustein 7)

Themen: Bewegung, räumliches Denkvermögen

Wo ist hier hinten und wo vorne? Das fragt sich auch Wurm Maxi und macht sich auf die Suche. Hoffentlich wird er bei seiner Entdeckungsreise nicht vom hungrigen Vogel aufgehalten ...

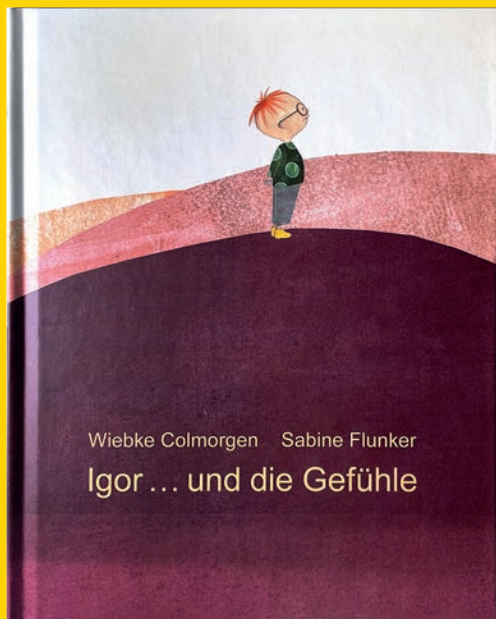


GUTE NACHT, ELANI

Altersstufe: ab 3,5 Jahren (Baustein 8)

Themen: Rituale, Schlaf, Lebenswelten

Wenn Schäfchen zählen nicht hilft, macht sich Elani auf eine stimmungsvolle Tour durch die Nacht. Dabei entdeckt sie viele müde Gesichter und kommt am Ende doch zur Ruhe.



IGOR... UND DIE GEFÜHLE

Altersstufe: ab 4 Jahren (Baustein 9)

Themen: Gefühle, Ich-Bewusstsein

Der Besuch auf dem Spielplatz löst bei Igor ganz unterschiedliche Gefühle aus. Fantastisch wenn diese zum Leben erwecken man mit ihnen sogar sprechen kann.



Elani unterwegs

Ein Wimmelbuch von Sabine Flunker

ELANI UNTERWEGS

Altersstufe: ab 4,5 Jahren (Baustein 10)

Themen: Lebenswelten, digitale Medien, Gesundheit

Das Leben von Elani steckt voller Entdeckungen. Dieses detailreiche Wimmelbuch begleitet sie in ihrem bunten Alltag und bietet unzählige Sprechanlässe.



Sabine Flunker Gereon Klug

Kirschen, Pipi, Krokodile

KIRSCHEN, PIPI, KROKODILE

Altersstufe: ab 5,5 Jahren (Baustein 12)

Themen: Eigenständigkeit, Naturwissenschaften, Freundschaft

Vier Freunde begeben sich auf eine Bootsfahrt auf dem Fluss. Ihr Abenteuer birgt einige Herausforderungen, die sie nur gemeinsam bestehen können.



EIN NEUER FREUND

Altersstufe: ab 5 Jahren (Baustein 1f)

Themen: Freundschaft, Individualität, Lebenswelten

“Sabine Flunker (Illustration) und Gereon Klug (Text) heben sehr nachvollziehbar für Kinder ins Bewußtsein, was mit einem Umzug verbunden ist: Eine neue, unbekannte Umgebung, ein Vermissen der alten Freundschaften. Das Ankommen gestaltet sich schwierig, denn nichts ist vertraut. Das erfordert Mut sich zu öffnen und neugierig zu werden. So lernt Elani durch Zufall Pit kennen: Der fremde Junge sieht zwar ein wenig komisch aus, aber er hat ein ganz aus Holz gebautes Baumhaus, in dem es von Pflanzen nur so wimmelt. Überhaupt versteht er sich gut mit der Natur, die er ausgiebig beobachtet und untersucht...

Einen neuen Freund zu gewinnen und eine alte Freundin zu behalten – diesen Spagat muss Elani erst lernen, denn der Besuch von Selma aus der Stadt, auf den sich Elani so gefreut hat, verläuft beim gemeinsamen Besuch von Pit doch anders als gedacht: Selma findet Pit nicht nur komisch, sie lacht ihn auch aus, weil er nicht so geschickt Roller fahren kann. Am nächsten Tag will Elani Pit wieder besuchen, doch er ist verschwunden. Stattdessen übernimmt Elani die Aufgabe sich um Pflanzen und Tiere zu kümmern. Sie hat inzwischen verstanden, dass nicht alle alles gleich gut können müssen. Zudem weiß sie, wie man Stützräder an einen Roller baut, so dass auch Pit nun problemlos mitrollern kann. Flunker/Klug zeigen Kindern, dass es sich lohnt auf Andere (Fremde) einzugehen: Freundschaft braucht Geduld, damit sie wachsen kann.“

FAMILIENBILDUNGSPROGRAMME: ONE SIZE DOES NOT FIT ALL

Prof. Dr. Yvonne Anders

Deutschland gehört zu den Ländern, in denen der Bildungshintergrund der Eltern, der sozioökonomische Status der Familie und die Familiensprache besonders stark bestimmen, welchen Bildungsweg ein Kind einschlagen wird und welche Möglichkeiten sich ihm eröffnen. Die starke Abhängigkeit des Bildungserfolgs vom sozioökonomischen Status der Familie und der Familiensprache ist schon lange bekannt und hat daher auch die Frage aufgeworfen, inwiefern frühe Bildungsprogramme, bzw. der Besuch einer Kindertageseinrichtung, zur Kompensation von sozial bedingten Disparitäten beitragen können.

Fast jedes Kind in Deutschland besucht heutzutage eine Kindertageseinrichtung und die Kinder werden mittlerweile immer früher und immer umfangreicher außerfamilial betreut. Die Aufmerksamkeit für die Bedeutsamkeit früher Bildungsangebote ist gestiegen, denn nationale und internationale Forschungsbefunde zeigen sehr deutlich, dass der Besuch einer Kindertageseinrichtung einen positiven Einfluss auf die kindliche Entwicklung und den schulischen Erfolg haben kann (Anders, 2013). Voraussetzung ist jedoch eine hohe pädagogische Qualität der Kindertageseinrichtungen, die nicht immer gegeben ist. In den letzten Jahren ist die Kindertagesbetreuung nicht nur ausgebaut worden, es wurden auch zahlreiche Initiativen zur Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität ins Leben gerufen und implementiert. Diese Initiativen zielen auf die Verbesserung struktureller Rahmenbedingungen (z.B. dem Fachkraft-Kind-Schlüssel) sowie die Akademisierung und Professionalisierung ab. Es entstanden nicht nur zahlreiche Studienangebote an Hochschulen im Bereich Pädagogik der frühen Kindheit, auch die Qualitätsentwicklung in den Einrichtungen, sowie Fort- und Weiterbildungsangebote wurden aufgestockt und unterstützt. Letztlich ist hier auch das Gute-Kita-Gesetz zu nennen, mit dem der Bund die Länder bei der Verbesserung der Qualität in den Kindertageseinrichtungen unterstützt.

Allerdings zeigt die Forschung sehr deutlich, dass sich Kinder bereits im Alter von zwei bis drei Jahren deutlich in ihren Kompetenzen, z.B. im Wortschatz, unterscheiden (Weinert, Ebert & Dubowy, (2010). Darüber hinaus werden diese Unterschiede oft über die Zeit in der Kindertageseinrichtung fortgetragen und vergrößern sich. Auch sind diese Kompetenzunterschiede bereits in diesem jungen Alter mit dem sozioökonomischen Hintergrund und der Familiensprache assoziiert. Das heißt sozial und kulturell bedingte Disparitäten sind schon evident, wenn viele Kinder in die Kindertagesbetreuung kommen.

Jedes Kind wird zunächst in eine Familie geboren und dementsprechend sind die Bedingungen in der Familie, die sogenannte familiäre Anregungsqualität ausschlaggebend dafür, wie sich Kinder entwickeln. Hierzu gehört beispielsweise die emotionale Qualität der Beziehungen in der Familie und wie viele Anregungen und Aktivitäten den Kindern angeboten werden (z.B. Vorlesen, Zoo- und Museumsbesuche). Die Bedeutsamkeit der familialen Anregungsqualität bestätigt auch die Forschung. Außerdem lässt sich feststellen, dass Kinder, die in Familien mit einem niedrigeren sozioökonomischen Status oder einer anderen Familiensprache als Deutsch aufwachsen, auch eine geringere familiäre Anregungsqualität erfahren (Lehrl, Evangelou & Sammons, 2020). Die familiäre Anregungsqualität hat im jungen Alter auch häufig größeren Einfluss auf die Entwicklung der Kinder als die pädagogische Qualität der Institutionen. Zudem zeigen sich besonders große positive Effekte von solchen frühen Bildungsprogrammen, die sich nicht nur an die Kinder, sondern auch an die Familien richten und diese miteinander, im Sinne von Kooperation und Elternbildung.

Diese Zusammenhänge verdeutlichen die Bedeutsamkeit von Familienunterstützungsprogrammen und Elternbildung, die noch früher ansetzen als der Besuch einer Kindertageseinrichtung. Es existieren vielfältige Ansätze

zur Unterstützung von Familien und Elternbildung. Offen ist oft die Frage, welche Ansätze tatsächlich wirksam sind. Cadima und Kolleg/innen (2018) legten einen Überblick von europäischen Unterstützungsprogrammen vor, und klassifizierten diese. So existieren sowohl Ansätze, die zielgruppenspezifisch ausgerichtet sind, als auch Ansätze, die universal sind, also sich an alle Familien mit Neugeborenen bzw. Kindern in einer gewissen Altersspanne richten. Ferner gibt es Programme, die sich ausschließlich an Eltern richten oder auch an Eltern und Kinder. Einige Programme werden von Kindertageseinrichtungen aus angeboten und umgesetzt, andere von anderen Trägern und Einrichtungen. Viele Familienbildungsprogramme stecken in der sogenannten Präventionsfalle. Das heißt, sie erreichen die Familien, die einen großen Unterstützungsbedarf hätten nicht oder nur in geringem Ausmaß, stattdessen nehmen solche Familien teil, die weniger Unterstützungsbedarf haben.

Cadima und Kolleg/innen (2018) definieren Best-Practice-Ansätze als solche, die besonders unterstützungsbedürftige Familien tatsächlich erreichen und dabei ein qualitativ hochwertiges Angebot machen. Besonders wertvolle Programme zeichnen sich häufig dadurch aus, dass sie wissenschaftlich evaluiert werden, denn hierdurch können die besonderen Anforderungen dieser Programme bearbeitet werden. Um möglichst viele Familien mit Unterstützungsbedarf zu erreichen arbeiten einige Anbieter mit Fachkräften, die sich aus den Zielgruppen rekrutieren und durch Fortbildungen für ihre Tätigkeit vorbereitet werden. Hierdurch wird in der Regel ein guter Zugang zu den Zielgruppen gewährleistet, die Qualität der Angebote für die Familien stellt aber aufgrund des geringen Professionalisierungsgrad eine Herausforderung dar. Cohen und Kolleginnen arbeiten in vergleichenden Fallstudien die Notwendigkeit einer hohen professionellen Kompetenz von Fachkräften in Familienunterstützungsprogrammen heraus, ferner betonen sie die Bedeutsamkeit von Professionalität auch in Rahmenbedingungen wie Fort- und Weiterbildungsangeboten und Leadership-Strukturen. Schließlich arbeiten sie die Bedeutsamkeit von Vertrauen heraus. Vertrauen von Eltern zu Fachkräften, aber auch von Eltern zu einer Institution, die ein Familienunterstützungsprogramm anbietet. Vertrauen kann durch unterschiedli-

che Mechanismen entstehen, z.B. dadurch, dass Fachkräfte und Eltern einen ähnlichen Hintergrund haben, oder dass der Anbieter ein hohes Vertrauen in der Region genießt. Schließlich zeigt die Studie von Cohen und Kolleginnen sehr deutlich, dass sich Erfolgsfaktoren von Familienbildungsprogrammen oft nicht von einem Kontext in einen anderen übertragen lassen, schließlich müssen diese auf die individuellen Bedarfe der Familien in unterschiedlichen Kontexten zugeschnitten sein.

Familien mit kleinen Kindern sind seit Ausbruch der Corona-Pandemie einer Belastungsprobe ausgesetzt. Die Pandemie selbst, sowie die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, insbesondere die Kontaktbeschränkungen und Kitaschließungen, haben den Familienalltag in Deutschland massiv verändert, die Entwicklungsbedingungen der Kinder beeinträchtigt, und den Kitaalltag nachhaltig beeinflusst. Bei der Weiterentwicklung von Programmen zur Unterstützung von Familien wird es im Sinne von „One size does not fit all“ wichtig sein, auf die neuen und individuellen Bedürfnisse von Kindern und Familien in veränderten Rahmenbedingungen einzugehen. Evaluationsstudien leisten hier einen wichtigen Beitrag, um Programme erfahrungs- und datenbasiert maßzuschneidern. Eine Verlaufsstudie zu Familienbildungsprogrammen erscheint vor diesem Hintergrund nicht nur notwendig, sondern kann auch als ein Baustein zur kontinuierlichen Bildungsbeteiligung und Präventionsarbeit gesehen werden.

/ REFERENZEN

- Anders, Y. (2013). Stichwort: Auswirkungen frühkindlicher, institutioneller Bildung und Betreuung. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 16 (2), 237-27
- Cadima, J., Nata, G., Evangelou, M. & Anders, Y. (Eds.) (2018), ISOTIS Report on inventory and analysis of good practices in family support programs. Utrecht.
- Cohen, F.; Trauernicht, M.; Francot, R.; Broekhuizen, M. & Anders, Y. (2020). Professional competencies of practitioners in family and parenting support programmes. A German and Dutch case study, *Children and Youth Services Review*, 116.
- Lehrl, S., Evangelou, M. & Sammons, P. (2020). The home learning environment and its role in shaping children's educational development. *School Effectiveness and School Improvement*, 31 (1), 1-6.
- Weinert, S., Ebert, S., & Dubowy, M. (2010). Kompetenzen und soziale Disparitäten im Vorschulalter. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 1, 32-45.

HIPPY ZWISCHEN STADT UND LAND

Kinder- und Jugendhilfe gGmbH des DRK Hamburg Familienbildungsprogramme in Pandemiezeiten – Zeit für kreative Optimisten

Die Kinder- und Jugendhilfe gGmbH des DRK Hamburg bildet einen der größten und ältesten Programmstandorte von IMPULS. Programme wie HIPPY und KIDS3 haben sich hier über Jahre bewährt und sind zu einer echten Institution in der örtlichen Kinder- und Jugendhilfe geworden. Das Jahr 2021 hat das eingespielte Team abermals vor besondere Herausforderungen gestellt, die sie mit kreativen Lösungen und großer Leidenschaft bewältigen konnten.



Corona hat die Praxis familienbegleitender Bildungsangebote auf den Kopf gestellt. Das geht auch an langjährigen Standorten wie dem DRK Hamburg nicht spurlos vorbei. Die wohl größte Unsicherheit im vergangenen Jahr bestand für die Beteiligten darin, nichts im Voraus planen zu können. Ein ständiger Wechsel in den Kontaktbeschränkungen und Arbeitsauflagen zwang die Programme HIPPY und KIDS3 zum Umstrukturieren und Improvisieren. So mussten kurzerhand Materialien kontaktlos verteilt, Familienbesuche am Smartphone abgehalten oder Gruppen- und Anleitertreffen durch digitale Formate ersetzt werden. Während des Lockdowns haben Hausbesucherinnen sogar Übungsvideos zu den Wochenaktivitäten gedreht und diese ihren Familien

zur Verfügung gestellt. Trotz Einrichtungsschließungen und Kontaktverboten ist man weiterhin für die Familien da. Und diese nehmen die Angebote dankbar an. Die Arbeit des HIPPY-Teams beugt so den beobachtbaren negativen Folgen der sozialen Isolation, wie Bewegungsmangel, Lustlosigkeit und psychischer und körperlicher Erschöpfung bei Eltern und Kindern, vor.

Ludmila Remmele, Leiterin des HIPPY Programms in der Hansestadt, ist zu Recht stolz darauf, dass das Angebot im letzten Jahr lückenlos fortgeführt werden konnte. Dennoch betont sie die Bedeutung der persönlichen Treffen, die zuletzt seltener durchgeführt werden konnten: „Das Programm zeichnet sich durch die enge Begleitung der Familien aus. Viele Familien profitieren davon, wenn ihnen Materialien und Aktivitäten von einer vertrauten Person in ihrer Muttersprache erklärt werden.“

„Seit 2017 haben unsere Hausbesucherinnen eine Regelfinanzierung und neue Arbeitsverträge bekommen. Darauf sind wir stolz, denn das zeigt uns die Akzeptanz und Anerkennung seitens der Politik und Verwaltung.“

Ludmila Remmele (Leiterin HIPPY Hamburg)

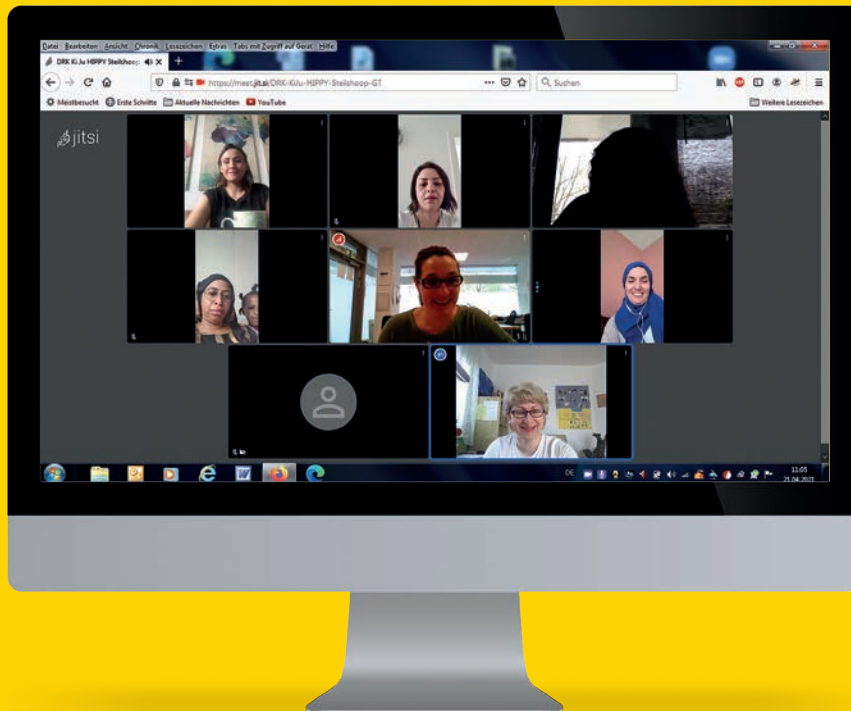
Die Erfahrungen des vergangenen Jahres lassen die Hamburger*innen optimistisch in die Zukunft blicken. Durch Corona fühlen sie sich in ihrer Lern- und Handlungsfähigkeit bestärkt und hätten einen großen Schritt in Richtung digitaler Elternangebote und Hybridlösungen gemacht. Diese werden in Zukunft gefragter sein denn je. Die Hamburger Gruppen sind überfüllt und die andauernde Pandemie führt vielen Eltern vor Augen, wie wichtig die Entwicklungsbegleitung ihrer Kinder ist. In Hamburg verlässt man sich daher weiterhin auf den Rückhalt für die Programme, um dem steigenden Unterstützungsbedarf von Familien in der Stadt gerecht zu werden.

Zum Hintergrund

Nach einem Trägerwechsel im Jahr 2009 wurde das HIPPY Programm von der Kinder- und Jugendförderung des DRK Hamburg kontinuierlich ausgebaut und durch KIDS 3 ergänzt. An 13 unterschiedlichen Standorten in der Stadt richten sich die Programme an „Hamburger, die aus aller Welt stammen“. HIPPY Hamburg wird durch die städtische Behörde für Arbeit, Soziales, Familien und Integration sowie eine private Stiftung unterstützt. Seit der Einführung konnten durch HIPPY fast 1000 Familien mit ihren Kindern unterstützt, gefördert und auf das Schulleben vorbereitet werden.



Foto: Karin Desmarowitz



„Der wichtigste Baustein im Projekt sind unsere engagierten Hausbesucherinnen. Sie sind unermüdlich und leisten eine großartige Arbeit. Mehr als die Hälfte von ihnen sind ehemalige HIPPY-Mütter und schon viele Jahre dabei. Wir sind eine bunte Mischung und arbeiten im Team eng zusammen. So werden Vorurteile abgebaut und man profitiert von den Erfahrungen und Ideen der Anderen. Wir legen auch großen Wert darauf unsere Mitarbeiterinnen kontinuierlich fortzubilden und bieten ihnen regelmäßig Seminare und Fortbildungen an.“

Ludmila Remmele (Leiterin HIPPY Hamburg)

Familienzentrum Ratzeburg HIPPY zieht aufs Land und erweitert Standorte

Das HIPPY Programm ist seit 2015 im Familienzentrum Ratzeburg des Diakonischen Werkes Herzogtum Lauenburg etabliert. Anfänglich war HIPPY nur für 12 Familien pro Jahr angedacht. Bisher wurden über 60 Kinder eingeschult und um die 3000 Haubesuche durchgeführt. Es haben mehr als 60 Gruppentreffen stattgefunden. HIPPY ist innerhalb des Familienzentrums Ratzeburg angesiedelt. Seit Ende 2021 arbeitet das Diakonische Werk Herzogtum Lauenburg nun aber an der Ausweitung des HIPPY Programms auf weitere ländliche Standorte. HIPPY wird mit Hilfe eines neuen Projekts mit dem Namen „HIPPY zieht aufs Land mit Engagement und Ehrenamt“ nun auch im strukturschwachen ländlichen Raum etabliert. Aus diesem Grund wurde HIPPY nun auf fünf weitere, ländlichere Standorte ausgeweitet. Diese Standorte sind Sandesneben, Büchen, Berkenthin, Gudow und Sterley. Das Projekt wird unterstützt und gefördert von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt.

Wieso liegt der Fokus bei der Ausweitung auf ländlichen und strukturschwachen Standorten? Vor allem in ländlichen Gebieten fehlt es Familien an Netzwerken und Vernetzung. Aus diesem Grund soll besonders der strukturschwache und ländliche Raum durch das Programm nachhaltig gestärkt werden. Außerdem ist HIPPY bei uns in Ratzeburg in einem kleinstädtischen Standort angesiedelt. Jedoch soll jede Familie nach ihren Möglichkeiten und Bedarfen Zutritt zu HIPPY erhalten - so auch Familien aus dem ländlichen Raum. Durch die Pandemie sind bei Kindern massive Lernrückstände entstanden. Durch Lockdown und Kontaktbeschränkungen blieben die meisten Einrichtungen geschlossen. Familien fehlte es an Begegnungen und Unterstützung. HIPPY konnte und kann trotz dieser Umstände regelmäßig stattfinden und die Familien unterstützen. So kann den pandemiebedingten Rückständen entgegengewirkt werden.



Klassische Verabschiedung unserer HIPPY Kinder und Mütter mit Urkunde, Medaille und Blumenstrauß

Gemeinsam mit Ehrenamtlichen vor Ort, ist das Programm im Jahr 2022 gestartet. Die Ehrenamtlichen werden dabei als Hausbesucher*innen eingesetzt und begleiten die Familien im Programm. Durch bereits bestehende Angebote des Diakonischen Werkes Herzogtum Lauenburg, konnten interessierte Familien und Ehrenamtliche an die Projektkoordinatorin übermittelt werden. Das Projekt wird von einer hauptamtlichen ausgebildeten Projektkoordinatorin und einer hauptamtlichen ausgebildeten Hausbesucher*in angeleitet. Die Ehrenamtlichen können also qualifiziert ausgebildet, weitergebildet und des Weiteren auch noch bei den ersten Hausbesuchen von einer erfahrenen Hausbesucherin begleitet werden. Besonders bei den ersten Hausbesuchen ist es wichtig, dass die Ehrenamtlichen Unterstützung von der hauptamtlichen Hausbesucherin erhalten, damit möglichst schnell gelernt wird, wie professionell mit den Familien gearbeitet wird. Auch eine im Projekt enthaltene Sprachmittlerin steht den Ehrenamtlichen zur Verfügung, um bei Bedarf zwischen Hausbesucherin und Familie zu vermitteln und zu übersetzen.



Gruppentreffen der HIPPY-Familien



Kinder haben Schneemänner gebastelt und diese per Foto eingeschickt

Mit einer Mischung aus digitalen und analogen Angeboten, wie zum Beispiel virtuellen Gruppentreffen und analogen Hausbesuchen, ist das Programm so niedrigschwellig wie möglich gehalten. Darüber hinaus wurde ein geschütztes Portal entwickelt, auf dem Familien und Ehrenamtliche auf kurze Unterstützungs- und Erklärvideos zugreifen können. Nur die Familien und Ehrenamtlichen, haben mit einem bestimmten Code Zugang zu diesem Portal. Die hybride Struktur des Programms bietet die Möglichkeit, Familien auch unter pandemischen Bedingungen zu erreichen.

Mit Hilfe von Presse- und Öffentlichkeitsarbeit konnten nun schon die ersten Familien aus den neuen Standorten in das HIPPY Programm aufgenommen werden. Es gibt bereits am Standort Sandesneben eine Ehrenamtliche, die schon bald Familien im Programm begleiten wird.“

IMPULS FORTBILDUNGEN

Wie die Idee entstand

Mit der Vision, allen Kindern unabhängig von ihrer Herkunft gleiche Chancen auf Bildung zu ermöglichen, hat IMPULS über 30 Jahre bereichernde Erfahrungen gesammelt. Um proaktiv zu handeln und uns den gesellschaftlichen Veränderungen anzupassen, starten wir mit unserem neuen Programm e:du und gehen einen Schritt weiter: Wir helfen den Fachkräften, den steigenden Anforderungen im pädagogischen Alltag gerecht zu werden und unterstützen alle Menschen im täglichen Kontakt mit Kindern durch die Weitergabe unseres Fachwissens und der Expertise im Bereich familienbegleitender Arbeit. Dafür haben wir unser Profil um den Bereich Fortbildungen erweitert.

die mittels eines Fragebogens an den bestehenden Programmstandorten durchgeführt wurde. Dabei konnten vielfältige Themen rund um die Entwicklung des Kindes und die Familienarbeit identifiziert werden, die für die pädagogische Praxis von besonderer Relevanz sind. Es stellte sich heraus, dass sich die befragten Fachkräfte besonders für die Thematik des Sprach(en)erwerbs und seiner Förderung interessieren. Aus diesem Grund wurden die Module zu den Sprachförderempfehlungen und Mehrsprachigkeit in der frühen Kindheit in der Entwicklung vorgezogen und bereits pilotiert. Insgesamt ergaben sich aus der Bedarfsanalyse vier Themenbereiche, die jetzt weiterhin konzeptionell und inhaltlich ausgearbeitet werden:

Was uns motiviert

Familien und ihre Kinder von klein an in ihrer Entwicklung zu fördern und zu begleiten macht die heranwachsende Generation stark und selbstwirksam. Ausschlaggebend für eine wirkungsvolle Familienbildung ist eine hohe Qualität in der pädagogischen Arbeit. Durch die Fortbildungen von IMPULS bringen sich Fachkräfte fachlich auf den aktuellen Stand und gewinnen an Handlungssicherheit und Beratungskompetenz. Gemeinsam setzen wir uns für die bessere Zukunft und gerechte Chancenverteilung ein.

Entwicklung

Elternarbeit

Familie

Vielfalt

Unsere ersten Erfahrungen

Unser Vorhaben, im Rahmen eines Projektes den Bereich Fortbildungen bei IMPULS aufzubauen, wurde uns durch die Fördermittel von der Deutschen Postcode Lotterie möglich. Das Projekt startete am 01.04.21 mit einer Bedarfsanalyse,

Zahlreiche Anfragen gingen auch zum Format Elternkurse bei uns ein. Aus diesem Grund haben wir 2021 erste Elterntreffen an unseren Standorten durchgeführt. Die positive Resonanz auf diese Veranstaltungen hat uns dazu veranlasst diesem Format eine besondere Gewichtung zu geben und es zukünftig in das Fortbildungsprojekt zu integrieren. Wir hoffen sehr, dass Lehrveranstaltungen, wie die in Duisburg (siehe nachfolgenden Erfahrungsbericht), bald wieder häufiger stattfinden können.

Zur Außendarstellung unseres Angebots wird der Fortbildungsbereich auf der Unternehmenswebsite integriert. Hier können interessierte Menschen Informationen zu den aktuellen Fortbildungsmodulen erhalten, Themenanfragen formulieren und sich für unsere Fortbildungen anmelden.

Sprache ist an sämtlichen Bildungsprozessen beteiligt und wird als ein Schlüssel zur Welt bezeichnet: Durch sie entdecken die Kinder die Welt. Kinder in der sprachlichen Entwicklung zu unterstützen ist jederzeit wichtig. Doch eine besondere Relevanz erhält **Förderung der Sprache und (vor)literaler Kompetenzen** beim Übergang von der Kita in das Schulsystem. Frühe Erfahrungen mit der Schriftsprache, Büchern, unterschiedlichen Textsorten und der eigenen Erzählfähigkeit bilden eine stabile Basis für spätere literale und bildungssprachliche Kompetenzen im schulischen System. Die Frühförderung der Sprach(en)entwicklung begünstigt somit eine positive Bildungslaufbahn. Mithilfe der Fortbildung werden die Fachkräfte darin gestärkt, die Kinder alltagsintegriert und fundiert in ihrer sprachlichen und vorliteralen Entwicklung zu unterstützen.

Deutsch lernen und eine Wertschätzung der **Mehrsprachigkeit** sind keine gegensätzlichen Ziele, sondern ergänzen sich. Mehrsprachig aufwachsen ist eine wichtige Chance, die Fachkräfte gemeinsam mit den Eltern für Kinder nutzbar machen können. Zum Thema Mehrsprachigkeit bringen Fachkräfte und Eltern jedoch viele Verunsicherungen mit. Wie kann das Zusammenleben mehrerer Sprachen funktionieren? Es bedarf Einsichten in die Spracherwerbsprozesse und eines Verständnisses für differenzierte Förderung, um Kinder in der mehrsprachigen Entwicklung zu unterstützen. Im Seminar erarbeiten wir gemeinsam die Kriterien, aus denen sich optimale Rahmenbedingungen für eine mehrsprachige Erziehung zusammensetzen. Die Fortbildung macht die Fachkräfte sicherer in der Beratung und Begleitung von Kindern und deren Familien mit mehrsprachigem Hintergrund.

Wir widmen uns im Projekt auch weiteren relevanten Entwicklungsbereichen: individueller Förderung der frühkindlichen Entwicklungsstufen, Resilienzfaktoren und nicht zuletzt der sozio-emotionalen Entwicklung des Kindes. Der richtige Umgang mit eigenen Gefühlen gilt als ein wichtiger Teil der sozialen Kompetenz, begünstigt eine gesunde Entwicklung und Herausbildung einer selbstbewussten Persönlichkeit. Kinder erleben ihre Gefühle sehr intensiv und zeigen das ihrer Umwelt. Freude, Trauer, Neugier, Angst, Wut – alle Gefühle gehören zum Leben dazu. Wie können wir den Kindern dabei helfen, mit den Gefühlen umgehen zu lernen? Durch die Fortbildung **„Emotionale Entwicklung: Kinder und Gefühle“** werden Fachkräfte handlungssicher und begleiten auch Eltern und Kolleg*innen kompetent durch die Stürme kindlicher Gefühle.

Weitere Themen zum Bereich Elternarbeit befinden sich momentan in Entwicklung. Wir freuen uns auf weitere Erfahrungen im zweiten Projektjahr.

Ihr Fortbildungsteam

Neukirchener Erziehungsverein Erfahrungsbericht: „Wie erziehe ich mein Kind mehrsprachig“

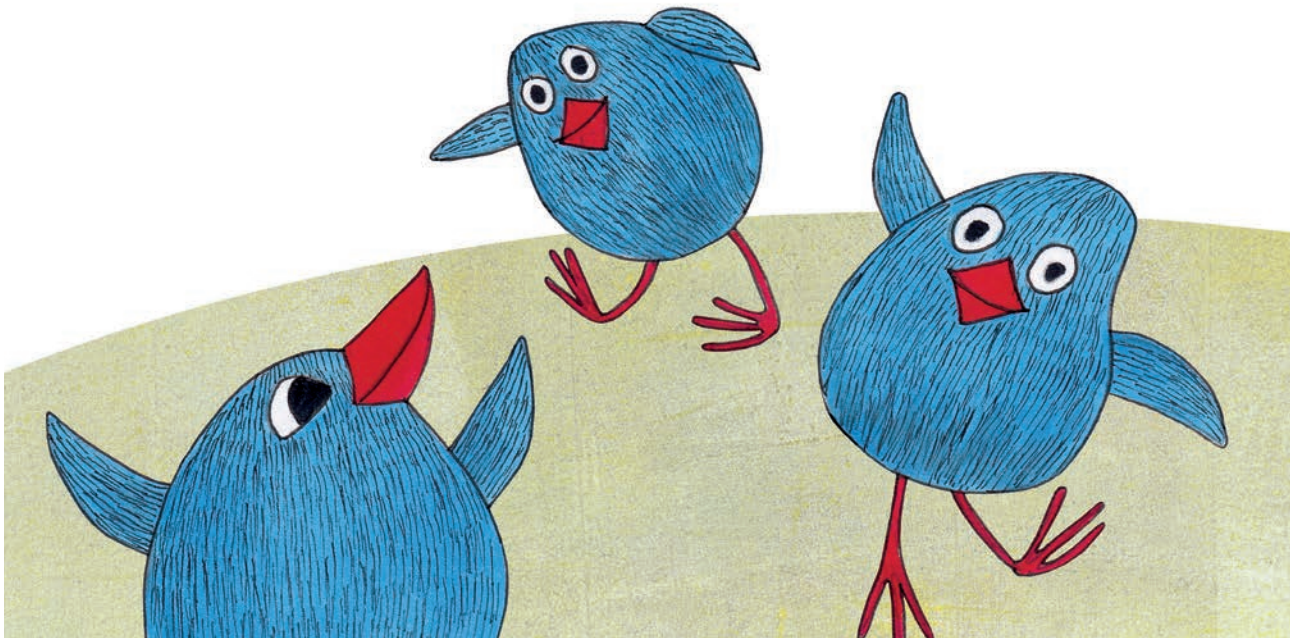
Auf den Straßen im Duisburger Norden sind die Sprachen Türkisch und Arabisch allgegenwärtig. Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ist hoch, Mehrsprachigkeit in den Familien gelebter Alltag. Mit Mitteln aus dem Aktionsprogramm der Bundesregierung „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ organisierten die pädagogischen Mitarbeiter des Erziehungsvereins in Duisburg einen Elternkurs zum Thema „Wie erziehe ich mein Kind mehrsprachig?“ Unter Beachtung der 3G-Regeln trafen sich in zwei Gruppen 21 Mütter und Väter gemeinsam mit ihren Betreuerinnen im Gemeindehaus der Katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus im Stadtteil Ostacker.

Referentin Oxana Tonsen von der Bremer IMPULS Deutschland Stiftung, Expertin in Familienbildung und frühkindlicher Förderung, hatte viele nützliche Tipps und Anregungen zur Spracherziehung mitgebracht. Was ist Muttersprache, Zweit- oder Familiensprache? Überfordere ich mein Kind,

wenn es mehrere Sprachen gleichzeitig erlernen muss? Wie reagiere ich, wenn eine Sprache in den Hintergrund gerät? Dazu erstellte jeder Kursteilnehmer sein individuelles Sprachprofil. Oxana Tonsen konnte so manche Sorge entkräften, denn gerade die Opstapje-Kinder im Alter von der Geburt bis zu drei Jahren lernen mühelos ihre Erstsprachen, unabhängig davon, ob es eine oder mehrere Sprachen sind.



Kursteilnehmerinnen und Referentin Oxana Tonsen (obere Reihe, 3. v.l.)



RESSOURCEN, LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

IMPULS steht für den nachhaltigen Einsatz seiner Ressourcen. Auch im Jahr 2021 ist es gelungen mit den verfügbaren Mitteln gute Leistungen und Ergebnisse zu erzielen.

In der folgenden Gegenüberstellung legen wir für den Berichtszeitraum dar, mit welchen Ressourcen (Input) wir welche Leistungen und Aktivitäten (Output) sicherstellen konnten.

/ RESSOURCEN (INPUT)

Die eingesetzten Ressourcen lassen sich in Personal- und Sachmittel unterteilen.

Bei den Sachmitteln handelt sich um Betriebs-, Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen sowie Mittel für den Wareneinkauf.

Eingesetzte Ressourcen (Input) TEUR

Personalmittel 2021

| | |
|--------------------|-----|
| Löhne und Gehälter | 508 |
|--------------------|-----|

Sachmittel 2021

| | |
|-------------------------------|-----|
| Betriebliche Aufwendungen | 446 |
| Wareneinkauf Programmmaterial | 188 |

/ LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN (OUTPUT)

Im vergangenen Jahr waren wir mit unseren Programmen bei 117 Kooperationspartner*innen an insgesamt 209 Programmstandorten vertreten (Stand Dezember 2021). Neben unseren Partner*innen in Deutschland wird auch in Wien (Österreich) und Brixen (Italien/Südtirol) mit IMPULS-Programmen gearbeitet. Insgesamt haben wir so **4.222 Familien mit ihren Kindern erreicht**.

Die besondere Beständigkeit und Krisenresistenz der Programme HIPPY und e:du (OPSTAPJE) konnte auch 2021 Jahr bestätigt werden. Die beiden Programme verzeichnen, trotz anhaltender coronabedingter Einschränkungen, konstante Familienzahlen, **Zusammen mit KIDS 3 stellen HIPPY und e:du (OPSTAPJE) die Kernprogramme von IMPULS dar. 94% aller Familien in IMPULS Programmen nehmen an diesen Angeboten teil.** Des Weiteren konnten erste Standorte auf den alterserweiterten Bereich von 3-6 Jahren im e:du Programm geschult werden und erste Erfahrungen in

der praktischen Umsetzung der neuen Bausteine sammeln.

Der Rücklauf der Familienzahlen in unseren "centerbased" Angeboten Willkommen mit IMPULS und IMPULS macht Schule hat sich auch im letzten Jahr fortgesetzt. Viele Einrichtungen und Schulen waren erneut von Teilschließungen betroffen und konnten ihre Angebote nicht regular durchführen. **Insgesamt erreichten Willkommen mit IMPULS und IMPULS macht Schule 253 Familien.**

Mit unseren Programmen werden explizit Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund angesprochen. Familien mit Migrationshintergrund machen den Großteil der teilnehmenden Familien in den Programmen aus. Auch in der Akquise neuer Familien wenden sich unsere Standorte explizit an geflüchtete und neu zugewanderte Familien, um diesen einen guten Start in neuer Umgebung zu ermöglichen und neue Kontakte in der Aufnahmegesellschaft zu schaffen.

Die Qualifikation und kompetente Begleitung durchführender Fachkräfte im Rahmen unserer Programme liegt uns besonders am Herzen.

Insgesamt fanden 2021 28 Programmschulungen statt. 74 Familienbesucher*innen und Koordinator*innen konnten in digitalen Schulungen und Präsenzveranstaltungen in die Programmdurchführung eingeführt werden. Außerdem wurden die ersten Schulungen für das e:du Programm verwirklicht. An diesen waren mehr als 60 Teilnehmer*innen beteiligt. Wir haben uns über die vielen neuen, motivierten Gesichter gefreut, die mit ihrem Engagement, ihrer Kompetenz und einer großen Portion Menschenliebe die Inhalte unserer Programme in die Familien bringen. Sie stellen die Qualität unserer Programme sicher und verkörpern die Ziele von IMPULS wie niemand sonst!

IMPULS lebt vom regelmäßigen Austausch mit und unter seinen Standorten.

Aufgrund der pandemischen Lage haben die Austauschtreffen in den letzten Jahren die gewünschte Nähe vermissen lassen. 2021 haben wir dafür unser Angebot an digitalen Austauschtreffen ausweiten können. Programmübergreifend haben sich Koordinator*innen aus dem gesamten Bundesgebiet über die jeweiligen Programme und ihre Umsetzung auseinander gesetzt. Ein besonderes "Wiedersehen" hat im Oktober vergangenen Jahres in Bremen stattgefunden. Das langersehnte regionale Austauschtreffen brachte die Standorte und uns wieder näher zusammen. Von Angesicht zu Angesicht wurde sich über aktuelle Entwicklungen in der praktischen Arbeit mit den Familien ausgetauscht, das neue e:du-Material kennengelernt und das Fortbildungsangebot von IMPULS präsentiert.

Im Bereich der Fort- und Weiterbildungen wurden im letzten Jahr sechs Fortbildungsmodule entwickelt und die ersten praktischen Kurse konnten stattfinden.

Bei den Veranstaltungen fanden sich Eltern und pädagogische Fachkräfte zusammen, um ihre Kenntnisse zu den Themen Mehrsprachigkeit in der frühen Kindheit, emotionale Entwicklung von Kindern und kindliche Entwicklungsprozesse auszubauen und sich mit anderen Teilnehmenden auszutauschen. Insgesamt beteiligten sich mehr als hundert Men-

schen an diesen Formaten. Vier weitere Fortbildungsmodule befinden sich derzeit in Entwicklung.

Der Erfolg von unseren Familienbildungsangeboten spricht sich rum.

Leider war es im vergangenen Jahr abermals kaum möglich unsere Programme bei Fachtagungen, Messen oder Netzwerktreffen zu präsentieren. Bei der Akquise neuer Standorte sind uns die vielen langjährigen Kooperationen eine große Hilfe. Sie demonstrieren die Wirksamkeit und das Vertrauen in unsere Programme und machen sie somit auch bei interessierten Trägern und Einrichtungen bekannt.

Damit sich unsere Programme auch an neu gestarteten Standorten nachhaltig etablieren können, werden alle Kooperationspartner*innen zu Themen rund um Programme, Konzepte, Implementierung, Finanzierung, Datenerhebung, Weiterentwicklung sowie zur Vernetzung und zur Öffentlichkeitsarbeit von uns beraten.

/ UMWELT- UND SOZIALPROFIL

IMPULS Deutschland Stiftung e. V. fühlt sich einer umwelt- und sozialverträglichen Arbeitsweise verpflichtet.

Um dieser Verpflichtung gerecht zu werden und Umweltressourcen zu schonen, haben wir beschlossen den vorliegenden Jahresbericht erstmalig ausschließlich in digitaler Form zu veröffentlichen.

Wir achten auf einen sparsamen Energieverbrauch, Dienstreisen sind kontingiert und Flugreisen werden nach Möglichkeit vermieden. Bei der Entwicklung von Programmmaterialien werden schadstoffarme Stoffe berücksichtigt. Alle Artikel von Drittherstellern verfügen über eine CE-Kennzeichnung, welche die Sicherheit von Spielzeugen gewährleistet.

Unsere Organisation kooperiert mit der **Werkstatt Bremen**, dem **Martinsclub e.V.** und **faden e.V.**. Wir unterstützen damit die Arbeit von Personen mit Behinderung und die (Re-)Integration von Menschen in den ersten Arbeitsmarkt.

QUALITÄTSSICHERUNG

Wir nutzen die Rückmeldungen aus der Praxis der frühkindlichen Bildung, um unsere Programme an die Anforderungen unserer Standorte und teilnehmender Familien anzupassen. Unsere **Austauschtreffen** sind ein wichtiges Instrument für die regelmäßige Überprüfung unseres Qualitätsversprechens. Die anhaltende Corona-Pandemie hat dazu geführt, unsere Standortbetreuung weiter zu flexibilisieren und zu digitalisieren. Durch regelmäßige, digitale Schulungsformate und Netzwerktreffen stellen wir nicht nur eine qualitativ hochwertige Umsetzung der Angebote sicher, sondern entwickeln uns zusammen mit unseren Partner*innen weiter.

Eine systematische Darstellung von Qualität und Wirkung unserer Bildungsprogramme erfolgt mittels unserer internetbasierten **Datenerhebungsplattform (EFFEKTE-Tool)**. Diese erfasst alle teilnehmenden Familien der Kernprogramme e:du (OPSTAPJE) und HIPPY und erhebt pseudonymisierte Daten zu soziokulturellen Merkmalen, Sprachkenntnissen und Entwicklungsverläufen. Die statistische Auswertung der Daten wird den Programmstandorten für ihr internes Repor-

ting zur Verfügung gestellt und hilft unseren Partner*innen bei der Darlegung der Wirksamkeit der Programme. Bei der Datenauswertung werden wir von der EY-Parthenon GmbH begleitet, die uns im Rahmen ihres sozialen Engagements beratend zur Seite steht.

Zusätzlich zur digitalen Datenerhebung stellen wir den Kooperationspartner*innen **Frage- und Dokumentationsbögen** zur Verfügung. Mithilfe dieser Dokumente können die Durchführenden die Ergebnisse ihrer Arbeit reflektieren und festhalten. Die Programmstandorte als auch IMPULS Deutschland Stiftung e. V. erhalten so aussagekräftige Informationen über Qualität und Wirkung der Angebote vor Ort. Auch zur Evaluation unseres Fortbildungsangebots verwenden wir standardisierte Fragebögen. Diese liefern unserem Fortbildungsteam wertvolle Rückmeldungen zu den Qualitätskriterien ihrer Lernveranstaltungen.



PRAXISBEIRAT

Ein wesentlicher Bestandteil der Qualitätssicherung unserer Angebote liegt in der konstruktiven Zusammenarbeit mit unserem Praxisbeirat. Der Praxisbeirat wurde 2015 von IMPULS Deutschland als unabhängiges Beratungs- und Empfehlungsgremium eingesetzt. In seiner Funktion berät er IMPULS bei der Weiterentwicklung und Verbesserung der Programme und unterstützt die Kommunikation zwischen den Standorten und der Geschäftsstelle. Das Gremium setzt sich aus durchführenden Koordinator*innen unserer Programme zusammen und versorgt die Organisation mit praxisrelevanten Anregungen und Ideen. Die Rückmeldungen des Praxisbeirats fließen bei Anpassungen unserer Materialien mit ein und werden nach fachlicher Prüfung umgesetzt. Das Forum besteht aus sieben Koordinator*innen und dem Bundeskoordinator und trifft sich zweimal jährlich. Bei der Besetzung des Praxisbeirats wird darauf geachtet, dass die unterschiedlichen Programme und Regionen ausgeglichen repräsentiert sind. Ein Beiratsmitglied ist in die Vorstandssitzungen von IMPULS Deutschland delegiert, um dort die Empfehlungen des Beirats an den Vorstand auszusprechen.

Die aktuellen Mitglieder im Praxisbeirat sind: Hilde Nägele (AWO Nürnberg), Heidi Dreibold (AWO Spree-Wuhle), Filipa Filipe (Kinderschutz München e.V.), Erika Gößl (Stadtjugendamt München), Adriane Altmann-Gentner (Ekiz Stuttgart) und Bianca Timm-Tänzer (DRK Bremen).



Warum engagiere ich mich im Praxisbeirat?

Mein Name ist Heidi Dreibold. Ich arbeite seit 2006 als Koordinatorin bei der Arbeiterwohlfahrt KV Berlin Spree-Wuhle als Koordinatorin in der Familienbildung. Dort koordiniere ich die Familienbildungsprogramme HIPPY und Opstapje.

Ich engagiere mich im Praxisbeirat seit zwei Jahren, weil ich es wichtig finde, dass wir als Kolleginnen, die aus der Praxis kommen, bei der Weiterentwicklung und der Qualitätssicherung der Programme beteiligt werden.

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass die Programmmaterialien weiter an die Bedürfnisse der teilnehmenden Familien angepasst werden. Seit einiger Zeit plädiere ich daher für mehrsprachige Materialien, die den Familien in unseren Programmen erfahrungsgemäß sehr zugutekommen würden.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit den neu gewählten Praxisbeiratsmitglieder*innen und Impuls.

ERFOLGE UND LERNERFAHRUNGEN

Auch im zweiten Jahr der Pandemie konnten unsere Programme kontinuierlich umgesetzt werden. Das bleibt für uns rückblickend der größte Erfolg, den wir maßgeblich unseren Kooperationspartner*innen und den vielen Menschen vor Ort zu verdanken haben. Sie beweisen uns seit beinahe zwei Jahren, mit großem Engagement und Anpassungsfähigkeit, dass unsere familienbegleitenden Programme dieser Krise trotzen. Egal ob mit Hausbesuchprogrammen, in Familienzentren, Übergangswohnheimen, Kitas oder Grundschulen – sie sind weiter für Kinder und Eltern da!

Der Bedarf an frühkindlicher Entwicklungsbegleitung ist groß und lässt die Nachfrage nach unseren Programmen stetig wachsen. Eine große Hilfe beim Auf- und Ausbau von Standorten leisten die Fördermittel, die wir zu diesem Zweck an unsere Kooperationspartner*innen weiterleiten. **Vor allem durch die finanzielle Unterstützung unseres langjährigen Partners, der Deutschen Postcode Lotterie, konnten im zurückliegenden Jahr an 30 verschiedenen Standorten mehr als 400 Familien in die Programme HIPPY und e:du (OPSTAPJE) aufgenommen werden.** Besonders freuen wir uns über einen neuen Standort, der mittels dieser Fördergelder aufgebaut werden konnte.

Das Jahr 2021 wird IMPULS aber auch deshalb in Erinnerung bleiben, weil es die **Geburtsstunde von “e:du – Eltern und Du”** bedeutete. Nach drei intensiven und zum Teil nervenaufreibenden Jahren der Programmentwicklung konnte ein tolles Produkt erfolgreich fertiggestellt werden. Die gesamte Organisation glaubt an das zukunftsfähige Konzept hinter dem e:du-Programm und ist stolz darauf die Praxiserfahrungen unserer zielgruppenspezifischen Programme, als auch neuerliche wissenschaftliche Erkenntnisse in e:du bündeln zu können. Im letzten Jahr gingen die ersten Programmstandorte mit e:du in die Umsetzung. Für unsere Opstapje-Standorte heißt es an dieser Stelle “loslassen”, denn das Programm e:du wird Opstapje in Zukunft ablösen.

Zurück bleiben viele emotionale Erlebnisse, die mit dem Namen Opstapje verbunden sind. Die wertvollen Erfahrungen, die in die konzeptionelle Weiterentwicklung eines e:du-Programms geflossen sind, kommen nun auch den Kindern und Familien des Altersbereichs zwischen drei und sechs Jahren zu Gute. Alle unsere Opstapje-Standorte haben das pädagogische Konzept bereits viele Jahre umgesetzt und können es auch in Zukunft unter neuem Namen weiterführen. Aber auch andere Standorte haben uns positive Rückmeldungen und erste Praxiserfahrungen mit e:du gemeldet, die unseren Optimismus befeuern. Wir glauben fest daran: e:du kann noch mehr!

Anhand der Projektfördermittel der Deutschen Postcode Lotterie konnten wir unser Leistungsportfolio um den Bereich Fort- und Weiterbildungen erweitern. Durch eine Datenerhebung konnten hier aktuelle Themen für die Fachkräfte in der Familienbildung identifiziert und die ersten Fortbildungsmodule ausgearbeitet und erprobt werden. Sie sollen pädagogischen Fachkräften in der frühkindlichen Bildung praxisrelevante Kompetenzen für die Arbeit mit Kindern und Familien vermitteln. Aber auch Eltern können von den Inhalten profitieren. Die ersten Elternkurse im vergangenen Jahr stießen auf positive Resonanz. Für die Fortbildungen nutzen wir die jahrzehntelangen Erfahrungen und Kompetenzen in der frühkindlichen Bildung und der familienbegleitenden Arbeit.

Ein weiterer wichtiger Schritt war auch der **Aufbau eines IMPULS-Webshops**. Der Webshop ist im vergangenen Jahr veröffentlicht worden und erlaubt unseren Partner*innen nun die Materialien und Spielzeuge aus unseren Programmen online zu ordern und hilfreiche Dokumente zur Unterstützung bei der Programmdurchführung herunterzuladen. Weiterhin bietet der Webshop IMPULS Deutschland Stiftung e.V. die Möglichkeit seine selbst entwickelten Kinderbücher auch Privatpersonen anzubieten und sein komplettes Pro-

duktsortiment digital abzubilden.

All diese Erfolge haben wir zu großen Teilen unseren zuverlässigen und kompetenten Partnern, wie Aktion Mensch, der Deutschen Postcode Lotterie und der Auridis Stiftung, zu verdanken. Alle Geldgeber sind wiederkehrende Förderer – eine Auszeichnung, die für großes Vertrauen in uns und unsere Arbeit steht. Bei allen Förderern bedanken wir uns für die tolle Zusammenarbeit.

Lernerfahrungen

Es ist die Zeit der flexiblen und langfristigen Unterstützungs- und Hilfsangebote. Die andauernde Corona-Pandemie zeigt, dass sich die Strukturen von Familienbildungsprogrammen mehr denn je äußeren Bedingungen anpassen müssen. Nur mit ortsunabhängigen und dynamischen Lösungen kann der Kontakt zu den Familien in einer sich schnell verändernden Umwelt aufrecht gehalten werden. Unsere Programme leben von dem regelmäßigen und engen Kontakt zwischen Familienbesucher*innen und Familien. Dieser bildet die Grundlage einer guten Beziehungsarbeit. Wir sind sehr glücklich, dass es unseren Standorten gelingt mithilfe anpassungsfähiger Programme diese Beziehungen zu sichern und zu festigen. Eine verlässliche und langfristige Bildungsbegleitung ist das Ziel unserer Arbeit und soll durch Programme wie e:du gestärkt werden.

Wir möchten mit unserer Arbeit Menschen begleiten und ihnen ein gesundes, unabhängiges und glückliches Leben in der Gemeinschaft ermöglichen. Dabei stellen wir das Individuum in den Mittelpunkt. Die vielfältigen Lebensweisen von Menschen erlauben keine Pauschallösungen! Diese Erkenntnis betrifft sowohl die Inhalte als auch die Struktur von Familienbildungsprogrammen. Wir sind der festen Überzeugung, dass die Ressourcen der Einzelnen, unter Berücksichtigung von finanziellen, kulturellen und biografischen Hintergründen, der Ansatzpunkt für eine erfolgreiche

Bildungsarbeit ist. **Wir wollen Menschen dort abholen, wo sie stehen. Das bedeutet für uns Chancengerechtigkeit, Teilhabe und Inklusion.**

Wir mussten im vergangenen Jahr erfahren, dass der Bedarf an Bildungsbegleitung stetig anwächst und durch die Pandemie und durch die Einstellung von Bildungsangeboten in den Einrichtungen verstärkt wurde. Es gibt mittlerweile viele Hinweise, dass die Konsequenzen für die körperliche, geistige und emotionale Entwicklung von Kindern enorm sein dürften. Und diese treffen vor allem Menschen in schwierigen Lebenslagen, die von einem oder mehreren Armutsfaktoren betroffen oder bedroht sind. Unsere Programme können ihnen helfen und die Folgen der Pandemie für Kinder und Angehörige abmildern. Daher begrüßen wir eine stärkere politische Förderung der frühkindlichen Bildung und die Berücksichtigung von familienbegleitenden Konzepten, wie sie beispielsweise mithilfe des Bundesprogramms "Aufholen nach Corona" umgesetzt werden konnte. **Mit den Folgen der Krise dürfen Bildungseinrichtungen wie Kitas und Schulen nicht alleine gelassen werden.**

Im Zuge der sozialen Kontaktbeschränkungen haben sich digitale Angebote weiter etabliert. Die Digitalisierung bietet viele Chancen, stellt für viele Familien jedoch auch eine große Herausforderung dar. Neben der Bereitstellung digitaler Programminhalte, Fortbildungen und Services für unsere Programmstandorte, werden wir uns auch verstärkt um die Förderung von Medienkompetenzen bei Kindern und Eltern als Querschnittsthema in der Familienbildung kümmern müssen. Digitales Lernen wird die Entwicklungsprozesse zukünftig begleiten und unterstützen. Die Voraussetzung dafür ist eine bewusste, kritische und altersgerechte Nutzung solcher Medien.

PLANUNG UND AUSBLICK

WAS IMPULS 2022 BEWEGT

Ein wichtiges Ziel für das kommende Jahr wird es sein, die Umsatzzahlen zu steigern, um die Abhängigkeit von Mitteln aus dem Fundraising und Förderungen weiter zu reduzieren. **Hier gilt es vor allem, unsere neue Marke „e:du – Eltern und du“ zu etablieren.** Das Angebot ersetzt den Programmnamen Opstapje und ist um zusätzliche Materialien erweitert worden. Damit deckt e:du den gesamten Altersbereich von null bis sechs Jahren ab. Der Verbreitung und Bekanntmachung des Programms „e:du – Eltern und du“ in Kitas und Familienzentren, aber auch bei anderen Trägern der frühen Hilfen, räumen wir eine hohe Priorität ein. Auch der Ausbau unseres HIPPY-Programms soll dazu führen, die Abhängigkeit von Mittelgebern abzubauen.

Zusammen mit der Deutschen Postcode Lotterie fördern wir auch im kommenden Jahr wieder für bis zu 300 Familien die Teilnahme an unseren Familienbildungsprogrammen. Im Rahmen dieser Förderung können die Materialien und Schulungen zum Auf- und Ausbau von Kooperationspartnerschaften finanziert werden, um nachhaltige Angebote vor Ort zu schaffen.

Zum Programmausbau gehört ebenso die Erweiterung unserer Angebote. Bereits im vergangenen Jahr haben wir im Rahmen eines Projektes damit begonnen, ein eigenes Fort- und Weiterbildungsangebot zu entwickeln. Hier stehen im nächsten Schritt der Aufbau einer Weiterbildungsplattform und die **Digitalisierung** der Fortbildungsinhalte auf dem Programm. Die Digitalisierung soll sich zukünftig auch auf unsere Familienbildungsprogramme erstrecken. Darunter fällt die Weiterentwicklung unseres Online-Shops, aber auch die Implementierung von ergänzenden digitalen Zusatzangeboten über eine zentrale Online-Plattform. Auf diesem Weg kann Familien und Fachkräften der Zugang zu Zusatzmaterialien erleichtert werden.

Die Corona-Krise hat uns die Nützlichkeit digitaler Angebote in besonderer Weise vor Augen geführt. Sie sind wichtig, um Strukturen der Familienbildung aufrechtzuerhalten. Digitalisierte Angebote können nie den persönlichen Kontakt zu den Familien ersetzen. Sie bieten allerdings die Möglichkeit vorübergehend mit Familien zu arbeiten, wenn diese nur eingeschränkt persönlich zu erreichen sind.

Grundlage für unsere Arbeit sind unsere evaluierten Familienbildungsprogramme, welche die Wirksamkeit unserer Konzepte darlegen. Durch die Einführung von „e:du – Eltern und du“, haben wir fortan ein Programm von null bis sechs Jahren, welches eine hohe Flexibilität bietet, die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen berücksichtigt und die Lebenswirklichkeit der Familien abbildet. **Unser Ziel ist es, im kommenden Jahr eine Evaluation zu beginnen, um e:du und seine Wirksamkeit über die gesamte Programmdauer wissenschaftlich zu begleiten und auszuwerten.** Hierfür sind wir bereits in Gesprächen mit verschiedenen Instituten und Universitäten sowie Förderern, die dieses Vorhaben unterstützen.

TAG 1

HIPPY

Kind 2?

Wie viele Spitzzunge sind es, die hier warten?
gemeinsam hat zählen. Wie viele Spitzzunge sind es, die hier warten?
Zähl Spitzzunge.

Wie viele Spitzzunge warten hier?
Zähl Spitzzunge.
Wie viele Spitzzunge warten hier?
Zähl Spitzzunge.
Wie viele Spitzzunge warten hier?
Zähl Spitzzunge.

Wie viele warten zum Schluss?
Zähl Spitzzunge.
Wie viele warten zum Schluss?
Zähl Spitzzunge.
Wie viele warten zum Schluss?
Zähl Spitzzunge.

Wie viele Spitzzunge warten hier auf den Dackler?
Zähl Spitzzunge.
Wie viele Spitzzunge warten hier auf den Dackler?
Zähl Spitzzunge.
Wie viele Spitzzunge warten hier auf den Dackler?
Zähl Spitzzunge.

Wie viele Spitzzunge warten hier auf den Dackler?
Zähl Spitzzunge.
Wie viele Spitzzunge warten hier auf den Dackler?
Zähl Spitzzunge.
Wie viele Spitzzunge warten hier auf den Dackler?
Zähl Spitzzunge.

Zähle und vergleiche

Lies die ersten beiden Texte.

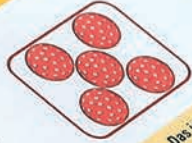


Das ist ein Bild mit zwei Pincern.
Vergleiche es mit den anderen Bildern.
Zähle die ersten Pincern und verbinde die gleichen Bilder mit einer Linie.



TAG 1

HIPPY

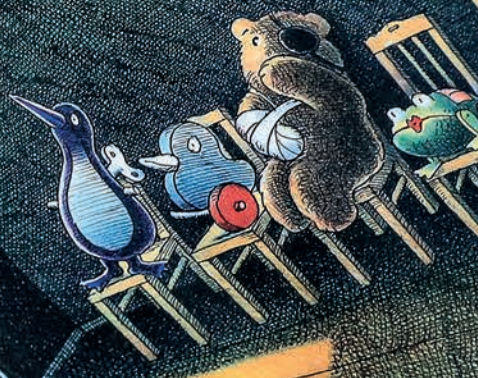


Das ist ein Bild mit fünf Beeren. Vergleiche es mit den anderen Bildern. Zähle die Beeren und verbinde die gleichen Bilder mit einer Linie.

Das ist ein Bild mit vier Schnecken. Vergleiche es mit den anderen Bildern. Zähle die anderen Schnecken und verbinde die gleichen Bilder mit einer Linie.

fünfter sein

Ernst Jandl - Norman Junge



FÜNFTER SEIN
NORMAN JUNGE

IMPULS
Die Zeitung für Kinder

EINFLUSSFAKTOREN UND RISIKEN

DIE ZUKUNFT ALS CHANCE VERSTEHEN

Eine solide und nachhaltige Finanzierung von Familienbildungsprogrammen stellt die größte Herausforderung für unsere Tätigkeit dar. Unsere Kooperationspartner*innen sind auf eine angemessene, verlässliche und stete Finanzierung angewiesen. Nach wie vor stützt diese sich vielerorts auf Förderanträge und Fördermittel. Eine Tatsache, die einen planbaren und nachhaltigen Aufbau von Programmen erschwert. Die finanzielle Sicherheit von Familienbildungsprogrammen wird zusätzlich von Kürzungen im Bereich der Ausgaben für Soziales und Bildung bedroht. Zusammen mit unseren Partner*innen müssen wir uns dieser Herausforderung stellen und neue Finanzierungsmöglichkeiten erschließen. Der steigende Bedarf und die erwiesene Beständigkeit familienbegleitender Angebote in Krisenzeiten liefern starke Argumente für eine Regelfinanzierung.

Weiterhin fallen vielerorts Angebote der frühkindlichen Bildung, insbesondere in Kitas und Grundschulen, aus oder können nur in eingeschränkter Form stattfinden. Familien fühlen sich zunehmend überfordert und hilflos. Kinder werden mit ihren Entwicklungserwartungen alleine gelassen. In diesen Zeiten zeigt sich, wie wertvoll Geh-Strukturen sind. Die aufsuchende Familienarbeit bietet Sicherheit, Orientierung und Hilfe, um Familien bei der Entwicklungsförderung der Kinder zu begleiten, die durch andere Angebote der Kinder- und Jugendhilfe nicht erreicht werden.

Generell verändert sich die Erreichbarkeit von Familien. Ganztagsangebote werden stetig ausgebaut und in immer mehr Haushalten sind beide Elternteile berufstätig. Kindergärten und Schulen sind der Anlaufpunkt für Familien im Sozialraum. Sie nehmen eine Schlüsselfunktion als wichtigster Erziehungspartner der Familie ein. Familienbildungsangebote müssen dieser Entwicklung Rechnung tragen und den Bildungseinrichtungen zur Seite stehen, indem Sie die

Familien in den Einrichtungen unterstützen. Die Angebote von IMPULS können der institutionellen frühkindlichen Bildung bei der Implementierung einer systematischen Familienarbeit helfen und sie dafür qualifizieren.

Unsere Gesellschaft zeichnet sich durch eine zunehmende **Pluralisierung von Lebens- und Familienformen** aus. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Vielfalt, bedarf es flexible Familienbildungsangebote, die sich in ihren Strukturen und Inhalten den individuellen Voraussetzungen der einzelnen Familien anpassen können. Mit unseren Programmen sprechen wir unterschiedliche Zielgruppen und ihre spezifischen Bedarfe gezielt an.

Eine starke frühkindliche Bildung braucht ausreichend kompetentes und begeistertes Personal. Die Beschäftigungslandschaft in der Familienbildung weist eine hohe Heterogenität auf. In der Regel arbeiten hier Fach-, Honorar- und Laienkräfte bei der Erstellung sozialer Dienstleistungen zusammen. Damit das Personal den zukünftigen Anforderungen an den Beruf gerecht werden kann, braucht es einheitliche, zeitgemäße und passgenaue Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote. IMPULS engagiert sich bei der Qualifizierung des Personals in der frühkindlichen Bildung, damit neue Menschen sich in diesem Feld betätigen und schon vorhandene Beschäftigte sich weiterhin den steigenden Anforderungen gewachsen fühlen.



DIE AURIDIS STIFTUNG UND IMPULS – EINE LANGJÄHRIGE ERFOLGSGESCHICHTE ...

... bildet den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft! Mit Stolz und ein bisschen wehmütig blicken wir auf die vertrauensvolle und fruchtbare Kooperation zurück und sagen: Danke!

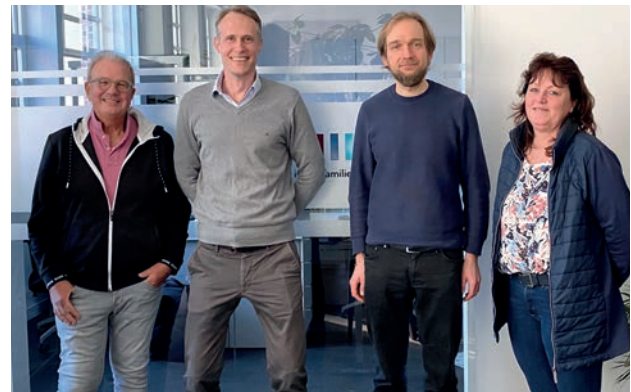
Wie vor über einem Jahrzehnt vereinbart, endete am 31.12.2021 eine lange und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen IMPULS Deutschland Stiftung e.V. und der Auridis Stiftung gGmbH. Die Förderung unserer Ideen, Programme und der damit verbundenen Unternehmensziele ist nach Ablauf unserer Verträge ausgelaufen. Für IMPULS und für mich persönlich war diese Kooperation einmalig und hat uns rückblickend eine große Chance eröffnet. IMPULS ist es durch die langjährige Begleitung gelungen, eine starke und sichtbare Organisation in Deutschland zu werden. Das macht uns – IMPULS und die Menschen, die dahinter stehen – unendlich stolz und dankbar diese Partnerschaft gelebt zu haben. Die Förderung durch Auridis war und ist Zukunft für IMPULS. Auridis hat unser Ziel, möglichst vielen Kindern eine Bildungschance zu geben, seit Beginn der Förderung unterstützt. Unsere Haltung, dass die Eltern die ersten und

wichtigsten Lehrer ihrer Kinder sind, fand große Anerkennung und bildete den Startpunkt für den gemeinsamen Weg. Als die Pandemie unser Land besetzte und niemand bei IMPULS wusste, wie es weiter geht, haben wir erfahren, dass man sich auf diese Partnerschaft verlassen kann. Auridis stand fest an unserer Seite und trägt einen maßgeblichen Anteil daran, dass wir bis heute den Herausforderungen der Pandemie trotzen konnten. Sie gaben uns Sicherheit und Zuversicht. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Auridis, die uns über die Jahre begleitet haben, sagen wir hiermit „Danke“! Danke, dass Ihr an uns geglaubt habt und uns die Chance gegeben habt mit unseren Programmen einen gesellschaftlichen Mehrwert zu leisten. Danke auch an die Menschen, die es Auridis ermöglichen, einer Organisation wie unserer Chancen für eine erfolgreiche Zukunft zu geben.

Peter Weber



Förderzeitraum: 02/2009 - 12/2021
Im Zeitraum erreichte Familien: ca. 55.000



v.l.: Peter Weber (Impuls Deutschland), Marc von Krosigk (Auridis Stiftung),
Alexander Raths (Auridis Stiftung), Astrid Schmidt (Impuls Deutschland)

ORGANISATIONSPROFIL UND PERSONALPROFIL

ORGANISATIONSPROFIL

| | |
|--------------------------------------|---|
| Name: | IMPULS Deutschland Stiftung e. V. |
| Sitz der Organisation gem. Satzung: | Bremen |
| Weitere Niederlassungen: | keine |
| Rechtsform: | eingetragener Verein |
| Link zur Satzung: | VEREINSSATZUNG / IMPULS Deutschland Stiftung e.V. |
| Gründung: | 2014 – IMPULS ist aus der HIPPY-Opstapje Deutschland gGmbH hervorgegangen |
| Kontaktdaten: | Hermann-Ritter-Str. 112, 28197 Bremen Tel. 0421 696786-0, Fax 0421 696786-86 info@impuls-familienbildung.de, www.impuls-familienbildung.de |
| Registereintrag: | IMPULS Deutschland Stiftung e.V., VR 7787 HB (am 05.06.2014) |
| Gerichtsstand: | Bremen |
| Gemeinnützigkeit: | Bescheid nach § 60a Abs. 1 AO über die gesonderte Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO. Letzter Feststellungsbescheid vom Finanzamt Bremen erging am 22.07.2016 |
| Erklärung des gemeinnützigen Zwecks: | „Zwecke des Vereins sind: die Förderung der Volks- und Berufsbildung; die Förderung von Wissenschaft und Forschung; die Förderung der Jugendhilfe; die Förderung der Erziehung.“ |

VORSTAND

Peter Weber

Vorstandsvorsitzender,
Geschäftsführender Vorstand,
IMPULS Deutschland Stiftung e. V.

Barbara Ametsbichler

Landeshauptstadt München

Prof. Dr. Yvonne Anders

Universität Bamberg

Dr. Heidemarie Rose

Vorstandsmitglied

Alexandra Sann

Deutsches Jugendinstitut München

Sven Tolle

Bereichsleiter Firmenkunden Volksbank Syke eG

Benjamin Kaiser

LL.M. (Univ. of San Diego), Rechtsanwalt

PRAXISBEIRAT

Heidi Dreibholz

AWO Kreisverband Spree-Wuhle, Berlin

Filipa Filipe

Kinderschutzbund e.V., München

Daniela Hirschauer-Kiehl

Stadtjugendamt, München (Bis 08/2021)

Hilde Nägele

AWO Kreisverband Nürnberg e.V.

Erika Gößl

Stadtjugendamt München (seit 12/2021)

Bianca Timm-Tänzer

DRK Bremen (seit 12/2021)

Maximilian Schrecker

IMPULS Deutschland Stiftung e.V., Bremen



VEREINSPROFIL

GOVERNANCE DER ORGANISATION

IMPULS Deutschland Stiftung e. V. ist als Verein organisiert und beim Amtsgericht Bremen unter Aktenzeichen VR 7787 HB eingetragen.

Aufsichtsorgan

Der Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 BGB besteht aus dem Vorsitzenden und sechs weiteren ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern.

Vertretungsberechtigt und mit besonderen Vertretungsbefugnissen ist:

Peter Weber

Geschäftsführender Vorstand

Der Geschäftsführende Vorstand ist für die Führung der laufenden Geschäfte verantwortlich und wirkt – unter Einbeziehung des Vorstandes – an der strategischen Planung mit. Er hat dabei der Ausrichtung des Vereins in besonderem Maße Rechnung zu tragen. Die Mitgliederversammlung ist oberstes Organ des Vereins. Sie beschließt über alle Angelegenheiten, die nicht durch die Satzung einem anderen Organ übertragen sind. Sie wird vom Vorsitzenden geleitet.

VEREINSMITGLIEDER

Barbara Ametsbichler / Vorstand
München

Prof. Dr. Yvonne Anders / Vorstand
Berlin

Petra Bremke-Metscher
Oldenburg

Kai-Uwe Jobst
Bremen

Benjamin Kaiser / Vorstand
Hamburg

Dr. Heidemarie Rose / Vorstand
Bremen

Alexandra Sann / Vorstand
München

Marion Telgenbüscher
Karlsruhe

Sven Tolle / Vorstand
Syke

Martina Völger
Bremerhaven

Sabine Pregitzer
Bremen

Peter Weber / Geschäftsführender Vorstand
Bremen

WEITERE BERICHTERSTATTUNG

INTERESSENSKONFLIKTE

Es bestehen keine Interessenskonflikte.

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Der Vereinsvorstand, in Person des geschäftsführenden Vorstandes, verantwortet das Finanzcontrolling von IMPULS Deutschland Stiftung e.V.. Er wird unterstützt und begleitet von Astrid Schmidt, die den kaufmännischen und finanziellen Bereich im operativen Geschäft bearbeitet. Sie legt dem geschäftsführenden Vorstand monatlich die Geschäftsberichte vor.

Der Jahresabschluss erfolgt durch das externe Steuerbüro HTB – Hanseatische Beratungsgesellschaft mbH in Bremen. Die Jahresabschlussprüfung (Testat) wird von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt.

Dem Vereinsvorstand und der Auridis Stiftung, als einem unserer größten Fördermittelgeber, legen wir periodische Quartalsberichte vor. In einer jährlichen Mitgliederversammlung erhalten die Vereinsmitglieder einen detaillierten Jahresbericht, der sich in einen inhaltlichen und einen finanziellen Teil aufgliedert. Der finanzielle Teil wird durch die Hanseatische Beratungsgesellschaft mbH erläutert.

Für die Fördermittel werden Verwendungsnachweise geführt.

KOOPERATIONEN

PARTNER UND FÖRDERER

IMPULS Deutschland Stiftung e. V. ist Teil eines breit aufgestellten Netzwerks und kooperiert mit verschiedenen Partner*innen.

Ganz besonders bedanken wir uns bei allen unseren Förderern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung. Wir danken ebenfalls vielen Privatpersonen sowie den klein- und mittelständischen Unternehmen für ihre Spenden. Sie alle übernehmen damit gesellschaftliche Verantwortung und erkennen, dass eine Investition in frühe Bildung eine Investition in die Zukunft ist.

Wir sind besonders stolz auf die Auszeichnungen für HIPPY(2010) und OPSTAPJE (2015) als besonders leistungsstarke Programme sowie für IMPULS Deutschland Stiftung e. V. (2015) als besonders leistungsstarke Organisation.



FÖRDERER



Bremer Paletten-Kontor

Zahnärzte Moordeich



DS / DIERSCH & SCHRÖDER



PARTNER UND NETZWERK



BELTZ



LATHAM & WATKINS LLP

Deutscher
Lesepreis

Eine Initiative von Stiftung Lesen
und Commerzbank-Stiftung



BILANZ zum 31. Dezember 2021

| AKTIVA | | 31.12.2021 (EUR) | Vorjahr (TEUR) |
|----------|--|----------------------|-------------------|
| A | Anlagevermögen | 25.825,00 | 21 |
| I | Immaterielle Vermögensgegenstände Geschäfts- oder Firmenwert | 2.746,00 | 3 |
| II | Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 23.079,00 | 18 |
| B | Umlaufvermögen | 626.785,38 | 335 |
| I | Vorräte Waren | 64.746,20 | 73 |
| II | Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2. Sonstige Vermögensgegenstände | 5.009,99 1.714,28 | 5 9 |
| III | Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 555.314,91 | 248 |
| C | Rechnungsabgrenzungsposten | 992,26 | 1 |
| | | 653.602,64 | 357 |

| PASSIVA | | 31.12.2021 (EUR) | Vorjahr (TEUR) |
|----------|--|-------------------------------------|-------------------|
| A | Eigenkapital | | |
| I | Bilanzgewinn | 43.172,48 | 54 |
| B | Noch nicht verwendete Zuwendungen | 468.670,00 | 216 |
| C | Sonderposten für Zuwendungen | 8.380,00 | 11 |
| D | Rückstellungen | 34.712,26 | 37 |
| E | Verbindlichkeiten | 98.667,90 | 39 |
| | 1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 3. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: EUR 20.134,36 (i. V. TEUR 18) | 54.899,02 23.634,52 20.134,36 | 11 10 18 |
| | | 653.602,64 | 357 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021

| | 31.12.2021 (EUR) | Vorjahr (TEUR) |
|---|---------------------|-------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 488.166,16 | 469 |
| 2. Zuwendungen | 668.780,14 | 651 |
| a) Zweckgebundene Zuwendungen | 446.829,78 | 435 |
| b) Nicht zweckgebundene Zuwendungen | 6.374,74 | 4 |
| c) Auflösung Vortrag zweckgebundene Zuwendungen | 215.575,62 | 212 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten: EUR 2.722,00 (i. V. TEUR 3) | 6.305,09 | 10 |
| 4. Materialaufwand | -188.421,55 | -202 |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -188.421,55 | -200 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 0,00 | -2 |
| 5. Personalaufwand | -508.344,05 | -367 |
| a) Löhne und Gehälter | -410.722,48 | -298 |
| b) Soziale Abgaben | -97.621,57 | -69 |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -11.805,89 | -8 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -445.902,86 | -516 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Abzinsung EUR 00,00 (i. V. TEUR 0) | 3,00 | 0 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -21,18 | 0 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -19.404,09 | -9 |
| 11. Jahresfehlbetrag/-überschuss | -10.645,23 | 28 |
| 12. Verlust- / Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 53.817,71 | 26 |
| 13. BILANZGEWINN | 43.172,48 | 54 |

Der Jahresfehlbetrag ist vor allem auf gestiegenen Personalkosten zurückzuführen. Während die wesentlichen Erträge (Umsatzerlöse und Zuwendungen) nur leicht um ca. 3,4% zugenommen haben, sind die Personalkosten um etwa 40% angewachsen. Dies ist zum einen durch den Wegfall der coronabedingten Kurzarbeit und zum anderen durch den Personalschwund im laufenden Jahr zu begründen. Daneben hat eine steuerliche Korrekturbuchung für 2020 in 2021 zu einer einmaligen Ergebnisminderung in Höhe von ca. 8 T€ geführt.

Die Jahresabschlussprüfung (Testat) erfolgte durch die Crowe Berlin/Hamburg Möhrle Happ Luther GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg.

IMPRESSUM

Verantwortlich:

Peter Weber

Redaktion:

Julian Kühn

Peter Weber

Maximillian Schrecker

Oxana Tonsen

Moritz Müller

Konzept und Design:

Uwe Liesmann

Julian Kühn

Illustrationen:

Sabine Flunker (Titel, S. 14, 25, 34, 43, 46)

Bildnachweis:

privat (S. 17, 18, 28, 29/Mitte, 30, 31, 38)

Karin Desmarowitz (S. 29/oben rechts)

Neukirchener Erziehungsverein (S. 34)

IMPULS 

Entdecken, lernen, gestalten. Frühe Bildung in der Familie.

IMPULS Deutschland Stiftung e.V.

Hermann-Ritter-Str. 112

28197 Bremen

Telefon: 0421 696786-0

info@impuls-familienbildung.de

www.impuls-familienbildung.de

